

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Giubileo PL 25 personalitats scrivan d'urant tuot on a regard il giubileo da la Posta Ladina. Hoz vain a pled la politicra Aita Zanetti, chi gnarà eletta l'eivna chi vain sco presidenta dal Grond cussagl. **Pagina 12**

Silser Riesen Andrea Gutgsells Kinderbuch «Gian e Nea» erschien vor Kurzem. Es spielt in Sils und wird daher auf Romanisch erzählt. Mehr zum Inhalt und zur Entstehung lesen Sie auf **Seite 20**

In eigener Sache Hinter jedem Bild, das in der «Engadiner Post/Posta Ladina» mit einer Rosette versehen ist, steckt eine Bildergalerie oder ein Video.



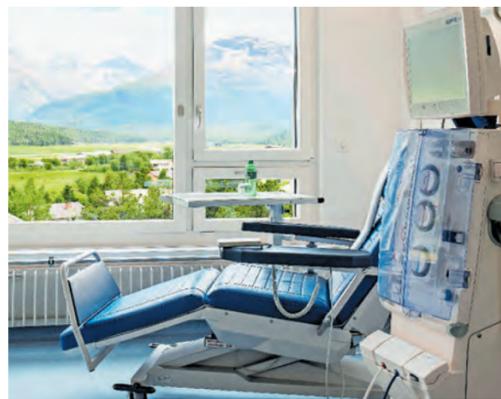
Für die Wiederbelebung der «Terra sana»

Am Montag hat der Kanton das Leitbild «Gesundheitstourismus für Graubünden» präsentiert. Jetzt sind die Regionen gefordert, entsprechende Angebote zu lancieren. Wo stehen in dieser Hinsicht das Oberengadin, wo das Unterengadin?

JON DUSCHLETTA

Bäderkultur, Mineralwasser, Gebirgssonne und Höhenklima haben im Engadin, sei es im Gebiet der «Terra sana» rund um den Höhenkurort St. Moritz oder im Reich der sprudelnden Mineralwasserquellen rund um Scuol, den Tourismus und damit auch den wirtschaftlichen Aufschwung überhaupt erst ermöglicht. Über die Jahrhunderte wurden aus Krankheitskuren Gesundheitsangebote und aus Sonnenkuren Wellnessferien. Dabei geht die Nutzung natürlicher Ressourcen zum Wohl des Menschen bis ins Jahr 1466 v. Christus zurück, wie die über 3500 Jahre alte Quelfassung der St. Moritzer Mauritius-Quelle beweist.

Heute geht es aktuell darum, mit koordinierten, gesundheitsspezifischen und touristischen Angeboten Gäste anzulocken, diesbezüglich bestehende Einrichtungen besser auszulasten und daraus lokale Wertschöpfung zu generieren. Oder wie es der Gesundheitsexperte Philipp Gunzinger bei der Präsentation des Leitbildes sagte: «Eine Stärke Graubündens ist die Kombination dezentraler Gesundheitsversorgung mit intakter Kulturlandschaft und Feriengedanken.» An diese traditionellen Werte anknüpfend hat die



Das Unterengadin gilt als Gesundheitstourismus-Vorzeigeregion (oben und unten links) während das Spital Oberengadin in Samedan neu auch Ferien-Dialyse anbietet (rechts).
Fotos: Bogn Engiadina Scuol/Spital Oberengadin_Daniel Martinek

EP/PL in dieser Ausgabe versucht, den Stand der Entwicklung im Ober- und Unterengadin aufzuzeigen: So ist das Thema Gesundheitstourismus bereits Teil der Standortentwicklungsstrategie 2030 der

Region Maloja und bei der Engadin St. Moritz Tourismus AG sind Gespräche geplant, Gesundheitstourismus als Geschäftsfeld zu etablieren. Im Unterengadin haben sich indes spezifische Angebo-

te wie eine Clinica Curativa, barrierefreie Ferien oder laktose- und glutenfreie Ernährung längst etabliert und die Vorreiterrolle des Unterengadins weiter gefestigt. **Seiten 3, 5 und 13**

Leere Alters- und Pflegebetten

Die Pflegegruppe Prasad-cher in Scuol wird vorübergehend geschlossen. Ein Grund dafür ist die tiefe Bettenbelegung.

NICOLO BASS

BILING 2

Als Rebekka Hansmann-Zehner vor knapp einhalb Jahren ihre Stelle als Direktorin Chüra – Pflege & Betreuung des Gesundheitszentrums Unterengadin antrat, gab es eine grosse Warteliste für einen Eintritt in die Unterengadiner Pflegegruppen von Zernez, Scuol und Samnaun. Durch die Covid-19-Pandemie hat sich die Situation stark verändert. Kürzlich musste sie im Namen des Gesundheitszentrums mitteilen, dass die Pflegegruppe Prasad-cher in Scuol vorübergehend geschlossen wird. Der Grund dafür sei die tiefe Bettenbelegung. «Ich hätte mir bei Stellenantritt eine solche Massnahme nicht vorstellen können», sagt sie im romanischen Interview mit der «Engadiner Post/Posta Ladina». Sie hat festgestellt, dass das Image der Alters- und Pflegeheime durch Covid-19 stark gelitten hat. Niemand wolle sich nämlich einsperren lassen. «Nun müssen wir wieder Vertrauen schaffen und die Ängste der älteren Personen und Angehörigen ernstnehmen», sagt sie. Im Interview im romanischen Teil dieser Ausgabe nimmt Rebekka Hansmann auch Stellung zu den hohen Kosten und zum Mangel an Fachpersonal. **Seite 11**

Wechsel an der Spitze der Pro Lej da Segl

Landschaftsschutz Morgen Freitag findet auf Muottas Muragl die Generalversammlung der Pro Lej da Segl statt. Nach neun Jahren tritt der Beverser Jost Falett als Präsident zurück. An seiner Stelle soll Duri Bezzola an die Spitze der Schutzorganisation gewählt werden, er war bereits einmal PLS-Präsident. Die EP/PL hat sich mit Jost Falett unterhalten und ihm zum Einstieg die Frage gestellt, ob die Oberengadiner Seenlandschaft ohne die PLS heute eine andere wäre. (rs)

Seite 7

ARA Staz und Sax im Rückbau

Oberengadin Seit knapp zwei Wochen fliessen die Abwasser der Kläranlagen Staz in Celerina, Sax in Bever und Furnatsch in S-chanf in die neu in Betrieb genommene Gross-ARA Oberengadin bei S-chanf. Damit wurde der Weg frei für den geordneten Rückbau der ausgedienten Abwasserreinigungsanlagen. Die EP/PL nahm stellvertretend einen Augenschein in der bisher von Samedan und Bever betriebenen ARA Sax vor. Dieser Rückbau ist nicht ohne, muss die mit den Arbeiten beauftragte St. Moritzer Baufirma doch zuerst rund 5000 Quadratmeter leicht asbesthaltige Fassaden- und Dachelemente demontieren und gesondert entsorgen, bevor mit schwerem Gerät weitergearbeitet werden kann. Speziell ist auch, dass diverse Anlagenteile im Berner Oberland eine neue Wirkstätte finden. (jd) **Seite 9**

Bes-chas rapazas in Engiadina Bassa

Uffizi da chatscha e pes-cha Davo ün temp plü lung cha bes-chas rapazas grondas nu d'eiran plü statta preschaintas in Engiadina Bassa s'ha quai müdà in-gon a la fin da lügl. In Val Tuoi, sün Champatsch e sün Russenna ha la guard-giasulvaschina constatà diversa bescha s-charpada. Nuorsas e per part eir agnels sun dvantadas victimas da lufs. Als desch d'avuost ha lura ün chatschader da Sent vis illa Val d'Uina eir amo ün uors. Quel as cumportaiva vairamaing amo da maniera natürala, almain fin in lündeschdi passà. Dürant la not sün mardi ha'l lura però s-charpà diversa bescha. Ushè han chattà ils respunsabels da l'Uffizi da chatscha e pes-cha dal Grischun tschinch beschs morts ed ün ulteriur ha stuvü gnir mazzà causa las feridas. Co cha l'uors es rivà in Val d'Uina nun es cuntschaint. (fmr/fa) **Pagina 13**

Celerina will attraktiver werden

Dorfgestaltung Am Montag wurden in Celerina gut 200 Einheimische und Feriengäste über die geplante Neugestaltung des Dorfs informiert. Konkret wurde das Vor-Projekt «La Diagonela» vorgestellt, welches aus einem Architekturwettbewerb siegreich hervorgegangen war. Kernstück des Projektes ist der Parkweg, der sich von der Talstation der Bergbahnen bis zum Inn zieht und in eine Parklandschaft eingebettet werden soll. Zudem werden verschiedene Plätze grosszügiger gestaltet, und vor dem Hotel Cresta Palace wird ein Begegnungsraum geschaffen. Das Gesamtprojekt ist in zwei Teilprojekte aufgeteilt, welche separat zur Abstimmung kommen und unabhängig voneinander realisiert werden können. Zurzeit läuft die Mitwirkung. (rs) **Seite 15**

Schweizer vorne beim Swiss Epic



Foto: Michael Charetta

Seite 17



9 771661 010004

40033



Celerina/Schlarigna

Finanzreferendum

Der Gemeindevorstand Celerina/Schlarigna hat mit Datum 09. August 2021 zu folgendem Geschäft Beschluss gefasst:

Durch die stärkere Nutzung der Alp Laret als „Alpbeiz“ ist das Bedürfnis für eine Gäste Toilette entstanden. Nach der Evaluation von verschiedenen Möglichkeiten wird eine Lösung innerhalb des Betriebsgebäudes angestrebt. Im Obergeschoss soll ein zusätzliches Badezimmer erstellt werden, welches vom Personal genutzt werden kann. Für die Gäste würde dann die heutige Toilette zur Verfügung stehen. Der Gemeindevorstand hat für die Erstellung eines zusätzlichen Badezimmers sowie für die Aufrischung der heutigen Toilette einen Vorstandskredit in der Höhe von CHF 75'000.– gutgeheissen.

Gemäss Art. 23 Gemeindeverfassung unterliegt dieser Entscheid dem Finanzreferendum. Die Referendumsfrist beträgt 30 Tage und läuft vom 20. August 2021 bis zum 20. September 2021 Gemeindevorstand Celerina/Schlarigna Celerina, 19. August 2021

Referendum da finanzas

La suprastanza cumünela da Celerina/Schlarigna ho decis cun data dals 09 2021 davart la seguinta fatschenda:

Causa l'utilisaziun augmentada da l'Alp Laret sco «ustaria d'alp» es naschieu il bsögn d'üna tualetta per gjasts. Zieva l'evaluaziun da differentas pussibilteds vain tschercheda üna soluziun a l'intern da l'edifizi da gestiun. Al plaun superior dess gnir fabrico ün seguond bagn chi po gnir druvo dal persunel. Pels gjasts stess alura a disposiziun la tualetta actuala.

La suprastanza cumünela ho approvo per la fabrica d'ün seguond bagn ed üna renovaziun da la tualetta actuala ün credit da suprastanza i'l import da CHF 75'000.–.

Tenor l'artichel 23 da la constituziun cumünela suottasto quista decisiun al referendum da finanzas. Il termin da referendum cumpiglia 30 dis e düra dals 20 avuost 2021 fin als 20 settember 2021.

Suprastanza cumünela Celerina/Schlarigna Celerina/Schlarigna, ils 19 avuost 2021

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7082 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 16919 Ex. (WEMF 2021)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Denise Kley (dk), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Valentina Baumann (vb), Praktikantin

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Daniel Zaugg (dz)

Technische Redaktion: Andi Matossi (am)
Korrektorat: Monica Altherr (ma)

Online-Verantwortliche: Denise Kley (dk)

Freie Mitarbeiter: Urs Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Giancarlo Cattaneo (goc), Romedi Arquint, Sabrina von Elten (sve), Erna Romeni (ero), Ester Mottini (em)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbermarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00,
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch



Zuoz

Baugesuch

Bauobjekt:
Ergänzung Beschneigung Skipiste Albanas

Zone:
Landwirtschaftszone

Bauherrschaft:
Sessel- und Skilifte AG Zuoz, 7524 Zuoz

Projektverfasser:
AFRY Schweiz AG, 7500 St. Moritz

Ortslage:
Albanas, Parzelle 1609, 2389, 2435, 2447, 2449

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen. Zuoz, 19. August 2021

Gemeinderat Zuoz



Zuoz

Baugesuch

Bauobjekt:
Umnutzung und Ausbau Umlenkstation ex. Skilift Albanas in Verpflegungsstätte mit Sonnenterrasse

Zone:
Landwirtschaftszone

Bauherrschaft:
Sessel- und Skilifte AG Zuoz, 7524 Zuoz

Projektverfasser:
Architekturbüro Hans Hirschi AG, 7503 Samedan

Gesuche für koordinationspflichtige

Zusatzbewilligungen:
H2: Brandschutzbewilligung

Ortslage:
Albanas, Parzelle 2971, Baurechtsparzelle 2539

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen. Zuoz, 19. Juni 2021

Gemeinderat Zuoz



Zuoz

Dumanda da fabrica

Oget da fabrica:
Augmaint innaivaziun Albanas

Zona:
Zona d'agricultura

Patrun da fabrica:
Sessel- und Skilifte AG Zuoz, 7524 Zuoz

Autur da proget:
AFRY Schweiz AG, 7500 St. Moritz

Lö:
Albanas, parcelas 1609, 2389, 2435, 2447, 2449

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in chanzlia cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 19 avuost 2021

Cussagl cumünel da Zuoz



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft:
Politische Gemeinde St. Moritz

Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in:
Politische Gemeinde St. Moritz

Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Bauprojekt:
Sanierung Ufermauer

Baustandort:
Pro da Sela, Mündung Ova da Suvretta in den Inn

Parzelle(n) Nr.:
1552

Nutzungszone(n):
Übriges Gemeindegebiet, Gefahrenzone 1

Auflageort:
Rathaus St. Moritz

Bauamt (3. OG)
Via Maistra 12

7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist:
ab 19. August 2021 bis und mit 08. September 2021 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an:
Gemeindevorstand St. Moritz

Rathaus

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

St. Moritz, 12. August 2021

Im Auftrag der Baubehörde

Bauamt St. Moritz



Zuoz

Dumanda da fabrica

Oget da fabrica:
Müdamaint da l'utilisaziun da la veglia staziun dal lift Albanas in ün restaurant cun terrassa

Zona:
Zona d'agricultura

Patrun da fabrica:
Sessel- und Skilifte AG Zuoz, 7524 Zuoz

Autur da proget:
Büro d'architectura Hans Hirschi SA, 7503 Samedan

Dumandas per permess supplementers cun oblig da coordiner:
H2: Permiss sgürezza da fö

Lö:
Albanas, parcella 2971, parcella dret da fabrica 2539

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in chanzlia cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 19 avuost 2021

Cussagl cumünel da Zuoz

Ausschreibung Ordentliches seilbahnrechtliches Konzessions- und Plangenehmigungsverfahren mit Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP)

Öffentliche Planaufgabe für den Bau und Betrieb der Sesselbahn Suvretta–Randolins

Gemeinde:
St. Moritz

Gesuchstellerin:
Engadin St. Moritz Mountains AG,
Via San Gian 30, 7500 St. Moritz

Gegenstand:
– Bau der neuen Sesselbahn Suvretta–Randolins
– Fixgeklemmte 2er-Sesselbahn mit 80 Fahrzeugen und einer Förderleistung von 865 Personen pro Stunde (Endausbau)
– Talstation: 1941 m ü. M.; Bergstation: 2217 m ü. M. Sowohl die Position der neuen Tal- und Bergstation als auch die Strecken bleiben gegenüber der bestehenden Bahn unverändert. Der Antrieb wird neu am Berg sein.
– Höhendifferenz: 276 Meter
– Länge horizontal: 770 Meter
– Die bestehende 2er-Sesselbahn wird abgebrochen.
– Für Detailinformationen wird auf die öffentliche zur Einsichtnahme aufgelegten Planunterlagen verwiesen.

UVP-Pflicht:
Das Bauvorhaben unterliegt der Pflicht zur Umweltverträglichkeitsprüfung (Bundesgesetz über den Umweltschutz, USG; SR 814.01). Der Umweltverträglichkeitsbericht ist Teil der Gesuchunterlagen.

Verfahren:
Ordentliches seilbahnrechtliches Plangenehmigungsverfahren nach den Art. 9 ff. des Bundesgesetzes über Seilbahnen zur Personenbeförderung (SebG; SR 743.01) und den Art. 11 ff. der Verordnung über Seilbahnen zur Personenbeförderung (SebV; SR 743.011), subsidiär nach dem Art. 18 ff. des Eisenbahngesetzes (EBG; SR 742.101).

Leitbehörde für das Verfahren ist das Bundesamt für Verkehr (BAV).

Öffentliche Auflage:
Die Planunterlagen können vom 19. August 2021 bis und mit 17. September 2021 während den ordentlichen Öffnungszeiten in der Gemeindeverwaltung St. Moritz eingesehen werden.

Aussteckung:
Die durch das geplante Werk bewirkten Veränderungen (Stützenstandorte etc.) werden während der Auflagefrist im Gelände ausgesteckt, die Hochbauten (Stationsgebäude) werden profiliert. Das Aussteckungskonzept liegt den Gesuchunterlagen bei.

Einsprachen:
Einsprache kann erheben, wer nach dem Bundesgesetz über das Verwaltungsverfahren (VwVG; SR 172.101) und dem Bundesgesetz über die Enteignung (EntG; SR 711) Partei ist. Einsprachen müssen schriftlich und innert der Auflagefrist (Datum der Postaufgabe) beim Bundesamt für Verkehr, Sektion Bewilligungen I, 3003 Bern eingereicht werden. Wer keine Einsprache erhebt, ist vom weiteren Verfahren ausgeschlossen.

Innerhalb der Auflagefrist sind auch sämtliche enteignungsrechtlichen Einwände sowie Begehren um Entschädigung oder Sachleistung geltend zu machen (vgl. Art. 18f Abs. 2 EBG in Verbindung mit Art. 33–35 EntG). Für nachträgliche Forderungen gilt Art. 41 EntG. Einwände betreffend die Aussteckung sind sofort, jedenfalls aber vor Ablauf der Auflagefrist beim BAV vorzubringen.

Amt für Landwirtschaft und Geoinformation

Chur, 10. August 2021

Daniel Buschauer

Procedura da concessiun e d'approvaziun dals plans ordinaria tenor il dretg da telefericas cun examinaziun ecologica (EE)

Exposiziun publica dals plans per la construcziun e per la gestiun da la sutgera Suvretta–Randolins

Vischnanca:
San Murezzan

Petenta:
Engadin St. Moritz Mountains AG,
Via San Gian 30, 7500 San Murezzan

Object:
– Construcziun da la nova sutgera Suvretta–Randolins
– Sutgera da dus serrada fixa cun 80 vehichels ed ina capacitat da transport da 865 persunas per ura (stadi final)
– Staziun da val: 1941 m s. m.; staziun da muntogna: 2217 m s. m. Tant la posiziun da la nova staziun da val e da la nova staziun da muntogna sco er ils trajects restan tals e quals en cumparegliazun cun la pendiculara existenta. La traziun vegn da nov ad esser a la muntogna.
– Differenza d'autozza: 276 meters
– Lunghezza orizzontala: 770 meters
– La sutgera da dus existenta vegn demolida.
– Per infurmaziuns detagliadas vegni renvià als plans exponids publicamain per prender invista.

Obligaziun da far in'examinaziun ecologica:
Il project da construcziun è suttamesa a l'obligaziun da far in'examinaziun ecologica (Lescha davart la protecciun da l'ambient, LPAMB; CS 814.01). Il rapport davart la compatibilitad ecologica è ina part dals documents da dumonda.

Procedura:
La procedura ordinaria d'approvaziun dals plans dal dretg da telefericas tenor ils art. 9 ss. da la Lescha federala davart las telefericas transportond persunas (LTfP; CS 743.01) e l'art. 11 ss. da l'Ordinaziun davart las telefericas transportond persunas (OTfP; CS 743.011),

subsidiarman tenor l'art. 18 ss. da la Lescha federala da viafier (LViafier; CS 742.101).

L'autorità directiva per la procedura è l'Uffizi federal da traffic (UFT).

Exposiziun publica:
Ils plans pon vegnir consultads dals 19 d'avust 2021 fin e cun ils 17 da settember 2021 durant las uras d'avertura ordinarias en l'administraziun communal da San Murezzan.

Stajaziun:
Las midadas chaschunadas tras l'ovra planisada (lieus per las pitgas etc.) vegnan stajadas en la cuntrada durant il termin d'exposiziun, ils edifizis (edifizi da staziun) vegnan profilads.

Il concept da stajaziun è agiuntà als documents da dumonda.

Protestas:
Protesta po far tgi ch'è partida tenor la Lescha federala davart la procedura administrativa (LFPA; CS 172.101) e tenor la Lescha federala davart l'expropriaziun (LExpr; CS 711).

Las protestas ston vegnir inoltradas en scrit ed entaifer il temp d'exposiziun (data dal bul postal) a l'Uffizi federal da traffic, secziun permessiuns I, 3003 Berna. Tgi che na fa betg protesta, è exclus da l'ulteriura procedura.

Entaifer il temp d'exposiziun ston er vegnir fatgas valair tut las objecziuns dal dretg d'expropriaziun sco er dumondas d'indemnisaziun u da prestaziuns materialas (cf. art. 18f al. 2 LViafier en cumbinaziun cun ils art. 33–35 LExpr). Per pretensiuns posteriusas vala l'art. 41 LExpr.

Objecziuns cunter la stajaziun ston vegnir fatgas immediatamain tar l'Uffizi federal da traffic (UFT), en mintga cas però avant ch'il temp d'exposiziun è passà.

Uffizi d'agricultura e da geoinformaziun

Cuir, 10 avuost 2021

Daniel Buschauer

Es tut sich etwas im Oberengadiner Gesundheitstourismus

Die Bäder- und Trinkkultur hat St. Moritz erst zu dem gemacht, was es heute ist. Nur, ist man sich dieses Erbes genügend bewusst? An Ideen und Projekten mangelt es nicht, die Umsetzung ist schwieriger. Jetzt wird ein neuer Anlauf genommen.

RETO STIFEL

Der Wissenschaftspublizist Heini Hofmann hat sie in seinem Buch «Gesundheits-Mythos St. Moritz» als «Herzstück von St. Moritz» bezeichnet: Die originale, 1907 ausgegrabene, fast 3500 Jahre alte Quellfassung aus Lärchenholz, mit der die ältestbekannte, höchstgelegene Heilquelle gefasst worden war. Viele Jahre fristete der Sensationsfund im Keller des Engadiner Museums ein verstecktes Dasein, bevor das Bauwerk im renovierten Paracelsus-Gebäude einen würdigen Standort direkt bei der Quelle gefunden hat. Dass am Anfang des touristischen Aufschwungs von St. Moritz und der ganzen Region das Wasser respektive die Bäder- und Trinkkultur steht, bestreitet kaum jemand. Es waren nicht die Luxushotels und der Sport, die den touristischen Aufschwung von St. Moritz begründeten, sondern die Heilquelle, die Kurgäste ins Oberengadin gebracht hat.

Die Frage der Begriffsdefinition

Heute wird viel über Gesundheitstourismus gesprochen – auch im Oberengadin. Und es gibt immer wieder Initiativen und auch konkrete Projekte. Santasana ist ein Beispiel dafür, eine private Initiative für ambulante Rehabilitation und Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Das Projekt Ferien-Dialyse ein anderes. «Wir haben im Engadin starke Leistungspartner, welche in den Bereichen Wellbeing oder auch Medical Wellness ihre Angebote erfolgreich positioniert haben», sagt Thomas Rechberger, Verantwortlicher für Business Development und Mitglied der Geschäftsleitung der Engadin St. Moritz Tourismus AG (ESTM AG). Zudem habe die Region Maloja den Gesundheitstourismus als Projekt in die Standortentwicklungsstrategie 2030 aufgenommen. Und auch der Kanton ist schon länger aktiv: Erst anfangs der Woche hat er ein Leitbild veröffentlicht, welches die strategische Grundlage für die Weiterentwicklung dieses Angebotsfeldes ist (EP/PL vom 17. August). Nicht ganz unwesentlich scheint in diesem Kontext die Begriffsdefinition. «Gesundheitstourismus beinhaltet ambulante und stationäre diagnostische, therapeutische und pflegerische Gesundheitsdienstleistungen von kantonalen Leistungserbringern im Gesundheitswesen – kombiniert mit touristischen Angeboten», heisst es auf www.gesundheitstourismus.gr.ch, der Kantonsplattform zu diesem Thema.

«Letzter Zeitpunkt aktiv zu werden»

Anlässlich der letzten Sitzung des St. Moritzer Gemeinderates wollte CVP-Ge-

meinderat Fritz Nyffenegger in einer Kleinen Anfrage wissen, wie die Gemeinde das Thema Gesundheitstourismus priorisiert, dies auch vor dem Hintergrund des geplanten Neubaus der Klinik Gut beim Heilbadzentrum. «Das Gebiet um das Heilbadzentrum und den Gesundheitstourismus hat enormes Potenzial und wenn es nicht bereits zu spät ist, ist es der letzte Zeitpunkt, sich über die Bäder- und Heilquellennutzung Gedanken zu machen», zeigte sich der CVP-Gemeinderat überzeugt.

Dass St. Moritz mit der Bäderkultur gross geworden ist, steht auch für den St. Moritzer Gemeindevorstand Martin Berthod ausser Zweifel. Er sagte an der Sitzung des Gemeinderates, dass in den letzten Jahren verschiedene Ideen und Projekte diskutiert worden seien, es aber an der Umsetzung, konkret an der Führung und Vermarktung gefehlt habe. Das könnte sich gemäss Berthod ändern, weil zurzeit Überlegungen im Gange sind, das Thema Gesundheitstourismus als Geschäftsfeld in die Strategie der ESTM AG aufzunehmen. Das wiederum würde die

einheitliche Kommunikation und Vermarktung von solchen Angeboten für die ganze Region, aber auch für St. Moritz ermöglichen.

Neues Geschäftsfeld für ESTM?

Gemäss Thomas Rechberger muss die Definition eines neuen strategischen Geschäftsfeldes auch von den Leistungspartnern und der Politik getragen werden. Dies, weil hinter einem erfolgreichen Produkt ein nicht unerheblicher Mitteleinsatz in die Infrastruktur- und Angebotsentwicklung sowie die Vermarktung stehe, und dieser somit gegenüber den anderen wichtigen Wertschöpfungstreibern in der Region abgewogen werden müsse. «Letztlich geht es immer um die langfristige Wettbewerbsfähigkeit und zusätzliche Wertschöpfung für die Region», betont Rechberger.

Genau um solche Fragen zu klären, will die ESTM AG in den nächsten Tagen wichtige Leistungspartner und Interessensvertreter an einen gemeinsamen Tisch bringen. Mit einbezogen ist auch die Regionalentwicklerin. In

einem weiteren Schritt soll noch in diesem Jahr mit externer Begleitung das wirtschaftliche Potenzial des Gesundheitstourismus für das Oberengadin analysiert werden. «Dabei wird sich auch klären, ob der Gesundheitstourismus zu einem strategischen Geschäftsfeld wird und einen festen Platz in der regionalen Tourismusstrategie erhält.»

Im Gegensatz zur Begriffsdefinition des Kantons in Sachen Gesundheitstourismus, liegt der Strategie-Fokus im Oberengadin gemäss Rechberger wohl nicht auf chronisch Erkrankten.

Mauritius-Quelle in gutem Zustand

In St. Moritz soll das Thema anlässlich der nicht öffentlichen Strategiesitzung der Gemeinderates zur Infrastrukturplanung Ende August vertieft werden. Insbesondere auch die Fragen, die direkt die Gemeinde betreffen und die Fritz Nyffenegger in seiner Kleinen Anfrage an den Gemeindevorstand auch gestellt hat. Zum Beispiel zur Mauritius-Quelle, die sich gemäss Berthod in einem guten

Zustand befindet. Aber auch zu den Verpflichtungen der St. Moritz Bäder AG, mit der die Gemeinde vor Jahren einen Baurechtsvertrag abgeschlossen hat. Bezüglich der Mauritius-Quelle sei die Bäder AG ihren Unterhaltspflichten nachgekommen, sagte Berthod. Allerdings seien die Formulierungen im Vertrag sehr allgemein gehalten.

Rücknahme durch Gemeinde?

Nyffenegger verwies darauf, dass die Bäder AG sowohl beim Hallenbad wie auch beim Paracelsusgebäude ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen sei, was zur Folge hatte, dass die Gemeinde die Gebäude zurückgenommen und selber neu gebaut respektive saniert hat. Er wollte wissen, ob ein solches Vorgehen auch beim ganzen Gebäudekomplex des MTZ Heilbades inklusive dem Quellrecht an der Mauritius-Quelle möglich wäre. «Diskutiert worden ist das nicht, das Thema könnte aber an der Strategiesitzung aufgenommen werden», sagte Berthod dazu.



Das «Herzstück von St. Moritz»: Die originale, 1907 ausgegrabene, fast 3500 Jahre alte Quellfassung aus Lärchenholz. Diese ist heute im Paracelsus-Gebäude in St. Moritz Bad ausgestellt.

Foto: Daniel Zaugg

Neues Grenzgängerabkommen

Regierungsmittelung Die Schweiz behält neu 80 Prozent der regulären Quellensteuer auf Einkommen von neuen Grenzgängerinnen und Grenzgängern aus Italien. In diesem Sinne hat der Bundesrat am Mittwoch die Botschaft zum neuen Grenzgängerabkommen zwischen der Schweiz und Italien verabschiedet. Im 2015 paraphierten Abkommensentwurf waren 70 Prozent vorgesehen gewesen. Es sollte indes noch einmal fünf Jahre bis zu einer definitiven Einigung dauern. Im Dezember 2020 unterzeichneten schliesslich die beiden Staaten das

Abkommen. Das aktuell gültige Grenzgängerabkommen stammt aus dem Jahr 1974 und bestimmt, dass Grenzgänger nur in der Schweiz besteuert werden, wobei Italien 38,8 Prozent der Quellensteuer zusteht. Die neuen Grenzgänger werden zwar auch von ihrem Heimatland ordentlich besteuert. Eine Doppelbesteuerung wird aber mit dem neuen Abkommen abgeschafft, wie der Bundesrat in einer Mitteilung betont. Als neue Grenzgänger gelten demnach Personen, die ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des Abkommens in den Arbeitsmarkt

eintreten. Eine Übergangsregelung gilt für Personen, die zwischen dem 31. Dezember 2018 und dem Inkrafttreten des neuen Abkommens in den Kantonen Graubünden, Tessin oder Wallis arbeiten oder gearbeitet haben. Diese Grenzgängerinnen und Grenzgänger werden weiterhin ausschliesslich in der Schweiz besteuert. Im Gegenzug entrichtet die Schweiz den italienischen Grenzgemeinden bis zum Ende des Steuerjahres 2033 einen finanziellen Ausgleich in Höhe von 40 Prozent der in der Schweiz erhobenen Quellensteuer. (sda)

Namenshitparade

Schweiz 2020 waren in der Schweiz die Vornamen Noah (507), Liam (372) und Matteo (359) für neugeborene Knaben am beliebtesten. Bei den Mädchen führten Mia (461), Emma (407) und Mila (350) die Rangliste an. Dies geht aus der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung des Bundesamtes für Statistik (BFS) hervor. Die Ergebnisse werden erstmals anhand von interaktiven Visualisierungen präsentiert. Die meistgewählten Vornamen 2020 unterscheiden sich nach Sprachregion. In der Deutschschweiz stehen

Noah und Mia an erster Stelle, während in der französischsprachigen Schweiz Gabriel und Emma das Rennen machen. In der italienischsprachigen Schweiz stehen Leonardo und Sofia zuoberst auf dem Treppchen. Angesichts der geringen Anzahl Geburten in der rätoromanischen Schweiz liegen dort mehrere Namen gleichauf. Bei den Knaben sind Levin und Nic am beliebtesten, bei den Mädchen Daria, Laura, Lea, Lorena und Yuna. (pd)

<https://babynames-stat.ch/de/index.html>

Wochen-Hits

17.8. – 23.8.2021



4er-Pack

25%

1.20
statt 1.60

Fleischkäse Portionen
Schweiz, in Sonderpackung,
4 Stück, per 100 g



30%

4.20
statt 6.–



Bio Cherrytomaten Mix
Schweiz, Schale, 300 g



Duo-Pack

20%

8.70
statt 10.90



**«Aus der Region.»
Himbeeren**
Schalen, 2 x 250 g



Duo-Pack

33%

15.70
statt 23.45



**«Aus der Region.»
Pouletgeschnetzeltes**
2 x 350 g



Gültig von Do–So

**Wochenend
Knaller**



42%

9.30
statt 16.30



**M-Classic Lachsfilet
ohne Haut, ASC**
Zucht aus Norwegen,
in Sonderpackung,
380 g, gültig vom
19.8. bis 22.8.2021



50%

Alle Agnesi Teigwaren
z.B. Lasagne all'uovo, 500 g, **1.70** statt 3.40,
gültig vom 19.8. bis 22.8.2021



50%

7.20
statt 14.40



Rahmglace-Stängel
tiefgekühlt, erhältlich in
diversen Sorten und
Sonderpackung, z.B. Vanille,
24 Stück, 24 x 57 ml, gültig
vom 19.8. bis 22.8.2021

Solange Vorrat.
Bei allen Angeboten sind M-Budget und
bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

MIGROS
Einfach gut leben

Genossenschaft Migros Ostschweiz

«Wichtig sind authentische, zur Region passende Angebote»

Am Montag wurde in Chur das Leitbild «Gesundheitstourismus Graubünden» präsentiert. Der Kanton bezweckt mit der Vernetzung der beiden Bereiche Gesundheit und Tourismus die regionalen Wirtschaftspotenziale besser auszuschöpfen. Die EP/PL sprach mit Philipp Gunzinger, einem der «Macher» des Projekts.

JON DUSCHLETTA

«Engadiner Post/Posta Ladina»: Philipp Gunzinger, wenn wir weit zurückblenden, dann stand eigentlich das Regio-Plus-Projekt «Nationalparkregion» am Anfang des jetzt veröffentlichten Leitbilds «Gesundheitstourismus Graubünden». Man könnte das so sehen. Tatsächlich wurde das Projekt «Nationalparkregion» vor rund 20 Jahren initiiert und durchgeführt. Es ging damals darum, die Branchen in der Region Engiadina Bassa Val Müstair so zusammenzuführen, dass man den Schweizerischen Nationalpark als dessen gemeinsame Identität wahrnehmen und die Aktivitäten unter dem Aspekt Nationalparkregion als etwas Einzigartiges durchführen konnte.

Wann kam der Gesundheitsaspekt hinzu? Wir haben in den Jahren ab 2007 das Gesundheitszentrum Unterengadin entwickelt, in dem sich die Partner aus dem Bereich Gesundheitswesen unter einem Dach zusammenfanden. Darauf aufbauend haben wir gesagt, die Nationalparkregion ist aufgrund der Gegebenheiten in der Region, beispielsweise der intakten Kulturlandschaft und der Versorgungsstruktur des Gesundheitszentrums Unterengadin wegen, in idealer Weise geeignet, sich auch als Gesundheitsregion zu positionieren. Auf dieser Basis haben wir dann das Projekt Gesundheitsregion lanciert, welches in den Jahren 2011 bis 2015 in der Projektphase war und danach im Rahmen des Gesundheitszentrums laufend mit neuen Projekten gesundheitstouristischen Charakters ergänzt wurde.

«Ein Nischenmarkt zwar, aber einer mit Potenzial»

Welche Idee lag dem zugrunde?

Es ging ganz klar auch darum, die bestehenden Kapazitäten im Bereich des Center da sandà Engiadina Bassa Val Müstair (CSEB) samt Spital besser auszulasten um damit die Wirtschaftlichkeit und die langfristige Tragbarkeit für die Trägerschaft gewährleisten zu können. Es ging aber auch darum, zusätzliche Angebote für die einheimische Bevölkerung zur Verfügung zu stellen und schlussendlich Kapazitäten, welche in der Hotellerie brachlagen, etwas besser auszunützen. Das waren die damaligen Hauptzielsetzungen.

Und was ist aus diesen geworden?

Wir haben festgestellt, dass wir verschiedene konkrete Projekte erfolgreich umgesetzt haben. Wir haben aber auch festgestellt, dass der Gesundheitstourismus in der Region und im Kanton auch langfristig ein Nischenmarkt bleiben wird. Ein Nischenmarkt zwar, aber einer mit einem durchaus nachhaltigen Potenzial.

Ist das der Grund, weshalb es nun so lange gedauert hat, bis auch der Kanton nachgezogen ist und sich das Unterengadiner Modell zum Vorbild genommen hat? Der Kanton hat mit dem Regierungsprogramm 2017 bis 2020 dem Gesundheitstourismus einen hohen Stellenwert beigemessen. Es wurde damals

eine Steuerungsgruppe gewählt, welche ich präsiert habe. Die Hauptaufgabe der Steuerungsgruppe war den Strategieentwicklungsprozess durchzuführen. Dieser wurde in verschiedenen Partnerschaften entwickelt. Wir hatten sehr viel Know-how in dieser Steuerungsgruppe vereint und haben 2018 in einer Innovationspartnerschaft mit dem Wirtschaftsforum Graubünden die Studie «Sana per Raetia» realisiert. Diese diente als Basis für den Strategieentwicklungsprozess und man hat, darauf aufbauend, mit der Fachhochschule Graubünden konkrete Umsetzungsinstrumente entwickelt, welche der Koordinationsstelle und den Regionen zur Verfügung stehen. Dabei können auch die einzelnen Angebote in der Gesundheitsversorgung der Regionen abgerufen werden. Und auf dieser Basis wurde schliesslich das nun vorliegende Leitbild «Gesundheitstourismus Graubünden» entwickelt und im vergangenen Winter fertiggestellt. Mit der Veröffentlichung hat man covidbedingt bis jetzt gewartet. Und mit der Veröffentlichung des Leitbildes ging die strategische Aufbauarbeit zu Ende, weshalb die Steuerungsgruppe aufgelöst und von einem neuen Ausschuss abgelöst wurde.

Bei ebendieser Präsentation des Leitbildes blieb man am Montag aber eher vage und lobte auch keine Einzelprojekte übermässig. Weshalb?

Man hat ganz bewusst darauf Rücksicht genommen, dass es Regionen gibt, die in der gesundheitstouristischen Entwicklung weiter sind als andere. Im Unterengadin und auch anderswo gibt es bereits einige sehr gute, konkrete Beispiele. Aber uns geht es jetzt darum, alle Regionen und alle Leistungspartner zu motivieren, in diesem Bereich tätig zu werden und neue Angebote zu lancieren. Zu diesem Zweck wird auch der Ausschuss eingesetzt werden, wir nennen diesen auch die Koordinationsstelle. Es geht aber nicht darum, dass die Koordinationsstelle, respektive der Kanton solcherlei Angebote oder Projekte entwickelt und realisiert, sondern darum, dass die Leistungspartner befähigt werden, selber die Initiative zu ergreifen, Projekte zu lancieren und in den Märkten zu platzieren. Die Hauptaufgabe der Koordinationsstelle wird sein, zu vernetzen, zu koordinieren, selber Know-how spenden, als Pate zur Verfügung stehen und auch als Pate für die Regionalentwicklung bereitstehen. Daneben gibt es auch noch die

Betreuung von potenziellen Investoren wahrzunehmen, welche im Kanton im Bereich Gesundheitstourismus aktiv werden wollen.

«Es liegt nicht am Kanton, Projekte zu realisieren»

Stichwort Regionalentwicklung. Wann kommt diese ins Spiel und welche Rolle ist ihr zugeteilt?

Die Regionalentwicklung nimmt im Zusammenspiel vom Tourismus- und Gesundheitswesen sowie dem Kanton eine sehr wichtige Rolle ein. Die Regionalentwicklung ist in der Lage, die Partner in den einzelnen Regionen zu mobilisieren, zu koordinieren oder auch in ihren Aktivitäten zu unterstützen. Genau aus diesem Grund haben wir beschlossen, im Oktober und November eine Road-Show zu veranstalten und mit dieser die einzelnen Regionen zu besuchen. Dabei wird man gemeinsam mit den Regionalentwicklerinnen und -entwicklern nach Modelllösungen suchen, wie man den Gesundheitstourismus in den einzelnen Regionen vorantreiben kann.

Rückblickend auf die bereits lancierten Projekte im Unterengadin, gibt es da aus Ihrer Sicht ein, zwei besonders herausragende Praxisbeispiele, welche Sie den restlichen Regionen empfehlen würden?

Die Zielsetzung ist, dass jede Region auf ihren jeweiligen Stärken aufbauend, eigene Projekte entwickeln kann. Im Unterengadin hat man primär die Mineralwasserquellen als Basis genommen, hat aber auch bestehende Angebote im Bereich der medizinischen Versorgung dazugenommen und daraus, beispielsweise im Zusammenspiel mit der komplementärmedizinischen Abteilung des CSEB, die Clinica Curativa entwickelt. Aber es ist immens wichtig, dass man die Angebote im Gesundheitstourismus auf den Stärken der jeweiligen Region aufbaut. Das können beispielsweise Höhenkurorte sein mit sportmedizinischen Angeboten oder andere Ansätze. Noch einmal, wichtig erscheint mir, dass man authentische, zur Region passende Angebote entwickelt und umsetzt.

«Der Schulterschluss von Gesundheit und Tourismus ist neu»

Wobei alles mit den lokalen Akteuren, den regionalen und örtlichen Leistungsträgern steht oder fällt. Wie schwierig ist es, diese Akteure einzubinden?

Das ist tatsächlich eine Herausforderung. Und zwar, weil es noch fast etwas unüblich ist, dass die Partner aus dem Gesundheitswesen und aus dem Tourismus einen engen Schulterschluss vollziehen. Das ist im Unterengadin mit Erfolg gelungen und sicher auch ein Schlüssel zum Erfolg. Aber eben nur wenn es gelingt, diese Partner auf eine gemeinsame Strategie und auf eine gemeinsame Zielsetzung zu einigen.

Jetzt ist noch die Pandemie dazwischengekommen. Inwieweit hat diese das Projekt «Gesundheitstourismus» ausgebremst oder hat sie andererseits das Projekt vielleicht sogar befeuert?

Die Corona-Pandemie hatte und hat auf das gesamte gesellschaftliche Leben weiterhin einen grossen Einfluss. So auch auf die Gesundheitsversorgung. Aber wir stellen fest, dass die Pandemie gerade für den Gesundheitsplatz Graubünden auch eine Chance bieten könnte. Ich denke da beispielsweise an Long-Covid-Patientinnen und -patienten, die in unseren Regionen medizinisch betreut werden und gleichzeitig von den vielfältigen touristischen Angeboten profitieren könnten.

Der 60-jährige Philipp Gunzinger mit familiären Wurzeln im Unterengadin ist in Lausanne geboren. An der Universität Basel hat er Wirtschaftswissenschaft studiert und war danach als Unternehmensberater tätig. Von 1993 bis 2012 war er Direktor des Bogn Engiadina Scuol und von 2007 bis 2016 Direktor der Stiftung «CSEB/Center da sandà Engiadina Bassa» als Trägerin der gleichnamigen Gesundheits-Versorgungseinrichtung, welche er heute präsiert. Seit 2016 ist Gunzinger wieder als Unternehmensberater tätig und unterhält verschiedene Verwaltungs- und Stiftungsratsmandate in den Bereichen Gesundheit, Wirtschaft und Tourismus. Die letzten vier Jahre hat er die 16-köpfige, kantonale Steuerungsgruppe «Gesundheitstourismus» präsiert und ist nun Mitglied des neuen, sechsköpfigen Ausschusses.



Der Scuoler Gesundheitsexperte Philipp Gunzinger hat massgeblich am Leitbild «Gesundheitstourismus Graubünden» mitgewirkt. Foto: Jon Duschletta

Image-Video



Dieser Link führt geradewegs zu dem auf YouTube veröffentlichten Video «Gesundheitstourismus» des Kantons. Siehe auch: www.gesundheitstourismus.gr.ch

**CINEMA REX
Pontresina**

Donnerstag, 19. – Mittwoch, 25.8.

Sa/So 16 D ab 8/6J
Tom & Jerry

Do/Sa 18 Rät/d ab 12/10J
Suot tschël blau

Samedan in den 80-er und 90-er Jahren

Do/Sa/Di 20.30 E/df ab 12/10J Premiere
French Exit

Fr/So 18 D ab 12/10J

Wanda, mein Wunder

Fr/So 20.30 Edf ab 12/10J Premiere

Dream Horse

Mo 20.30 D ab 12/10J

Nomadland

Mi 20.30 D ab 12/10J Vorpremiere

Monte Verità

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

GESUCHT... GEFUNDEN? :-)

Das wichtigste zuerst... ich suche eine Wohnung im Raum St.Moritz. Mein neues Zuhause soll 2-3 Zimmer haben und idealerweise gehört eine Garage dazu. Mein Budget liegt bei ca. Fr. 1600.-. Einziehen würde ich gerne so rasch wie möglich oder nach Vereinbarung.

Noch kurz zu mir: Ich bin Nichtraucher, habe keine Haustiere, bin gut erzogen, mag es gemütlich und habe keine lauten Hobbies. Von Beruf bin ich Informatiker, bin aber trotzdem kommunikativ und zugänglich :-)

Ich freue mich von Ihnen zu hören.
r@piday.me oder 076 593 7500



Nachtarbeiten

**RhB-Strecke Reichenau-Tamins - Trin
Schleifzug**

Einzelne Nächte vom **25. August 2021 – 27. August 2021**
ohne Samstag-Sonntag und Sonntag-Montag

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns die Lärmmissionen möglichst gering zu halten. Besten Dank für Ihr Verständnis.

**Rhätische Bahn
Infrastruktur
Planung und Disposition**

Zu vermieten in **St. Moritz-Dorf**
grosszügige, helle

BÜORÄUME

auch als Praxsräume geeignet.
Eigener Eingang im Erdgeschoss.

Mietzins Fr. 1950.-/mtl.

Auskunft erhalten Sie unter
Tel. 079 281 25 47

MÄUSEPHILOSOPHIE
DIE ZEICHNUNGEN VON LEA GREDIG

Ob Wasserspitzmaus, Maulwurf oder Gartenschläfer - Die Zeichnungen und Skizzen der Engadiner Illustratorin **Lea Gredig** geben spannende Einblicke in die bewegte Welt der kleinen Tiere.

Ein Buch von großem Reiz für alle an Zeichnungskunst, Philosophie und Zoologie Interessierten.

116 Seiten, 66 S/W Abbildungen · Fr. 29.-
ISBN 978-3-9525338-5-7

Erhältlich im Buchhandel
oder bei Gammeter Media.



**MUSEUM
ENGIADINAI**
ENGADINE INGADEIN
MUSEUM 博物館
ENGADINER
MUSEUM
ST. MORITZ

**DIESEN
SOMMER IST
19 MAL SCHNEE
GEFALLEN**

TAGEBUCH PAUL ROBBI AUS SILS MARIA, 2. SEPTEMBER 1814

PIZ TAMBORA
DAS ENGADIN UND DIE KLIMAKATASTROPHE
AUSSTELLUNG DER KLASSE 9G, FACH GESCHICHTE, ACADEMIA ENGIADINA

MUSEUM ENGIADINAI

Via dal Bagn 39, CH - 7500 St. Moritz
www.museum-engiadinai.ch, info@museum-engiadinai.ch, +41 81 833 43 33

Diese Woche aktuell
Gültig bis 21.8.2021 solange Vorrat

30%
3.20
statt 4.60

naturaplan
Coop Naturaplan Bio-Melone Charentais, Frankreich/Spanien, per Stück

20%
3.95
statt 4.95

Pfirsiche flach, Spanien, Packung à 1,5 kg (1 kg = 2.63)

30%
per 100 g
3.80
statt 5.45

Coop Lammfilet, Australien/England/Irland/Neuseeland, in Selbstbedienung, ca. 230 g

40%
9.95
statt 16.80

Coop Rindschackfleisch, Schweiz/Deutschland/Österreich, in Selbstbedienung, 2 x 400 g (100 g = 1.24)

50%
41.85
statt 83.70

Malbec Mendoza Argentina Bodega Septima 2019, 6 x 75 cl (10 cl = -93)
Jahrgangsänderungen vorbehalten.
Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

44%
9.95
statt 17.95

Granini Orangensaft oder Fruchtcocktail, 6 x 1 Liter (1 Liter = 1.66)

33%
6.50
statt 9.75

Coop Rösti, 5 x 500 g, Multipack (100 g = -26)

51%
13.95
statt 28.65

Somat All in 1 Extra, 60 Tabs

Scannen und alle Aktionen entdecken.

Für mich und dich.

Ein engagierter Landschaftsschützer tritt kürzer

Die Arbeit der Pro Lej da Segl wird von der breiten Bevölkerung geschätzt. Davon ist Präsident Jost Falett überzeugt. An der Generalversammlung von morgen Freitag tritt er zurück. Ein Rück- und Ausblick mit Jost Falett.

RETO STIFEL

Engadiner Post: Jost Falett, wäre die Oberengadiner Seenlandschaft heute eine andere, wenn es die Pro Lej da Segl (PLS) nicht gäbe?

Jost Falett: Das ist sicher so. Vor 75 Jahren sind die Diskussionen um Kraftwerkprojekte nach einem Bundesgerichtsentscheid zu Ende gegangen. Das war der Anstoss für die Gründung der Pro Lej da Segl. In den 80-er Jahren erfolgte die Aktion zur Rettung der Silserebene. Inklusiv der Val Fex und auch in Surlej wären damals riesige Bauzonen ausgeschieden worden. Mit nationaler Unterstützung konnte dies verhindert werden. Diese Projekte waren auch ausschlaggebend für die Entwicklung von Instrumenten, welche später in der schweizerischen Raumplanung Einzug gehalten haben. Zum Beispiel Nutzungstransfers und Rückzonungen.

Aufgabe der PLS ist unter anderem, das öffentliche Interesse an dieser Landschaft zu wahren. Wie definieren Sie das öffentliche Interesse?

Der Vorstand der Pro Lej da Segl muss dafür sorgen, dass die Verträge mit den Seengemeinden eingehalten werden. So wie viele andere Gesetze, das Raumplanungsgesetz beispielsweise oder das Natur- und Heimatschutzgesetz. Diese sind von der Öffentlichkeit beschlossen. Sehr häufig geht es in unserer Arbeit darum, öffentliche Interessen gegen private Interessen abzuwägen.

Ist es nicht auch von öffentlichem Interesse, wenn die heute wegen Mehrfachnutzung untaugliche Wegverbindung zwischen Sils und Isola neu gebaut werden soll?

Im Vertrag mit der Gemeinde Sils steht, dass es bei den Seeufern in öffentlichem Eigentum keine Veränderungen geben darf. Zudem sagt das kantonale Raumplanungsgesetz in Artikel 34, dass in Landschaftsschutz-zonen keine neuen Anlagen gestattet sind – das wäre ein Ersteingriff. Die Verordnung zur Oberengadiner Seenlandschaft ist zwar weitgehend in die Zonenplanung übergegangen, gemäss einem Regierungsbeschluss von 1998 gilt aber der Artikel 3 betreffend der bisherigen Schutzbestimmungen weiterhin. Ich bin überzeugt, dass es nur eine Lösung gibt, wenn wir diese gemeinsam finden und nicht vor Gericht gehen müssen.

Sie berufen sich unter anderem auf einen 75-jährigen Vertrag. Heute ist doch eine komplett andere Zeit, als noch 1946. Müsste das seitens der PLS nicht auch berücksichtigt werden?

Die Diskussion ist immer wieder die gleiche: Kann man so langfristige Verträge den zukünftigen Generationen zumuten? Damals war es die Frage, ob 99 Jahre lang auf die Wasserkraftnutzung verzichtet werden soll. Der damalige Gemeindepräsident von Sils, Gian Füm, hat gesagt, er sei überzeugt, dass die zukünftigen Generationen danken werden. Heute wird kaum jemand behaupten, das Oberengadin mit der Seenlandschaft habe sich trotz Schutzverträgen nicht auch wirtschaftlich sehr gut entwickelt. Im Gegenteil. Gerade wegen der Schutzverträge blieb die Schönheit der Seenlandschaft erhalten, was letztlich auch wesentlich zum wirtschaftlichen Erfolg beigetragen hat.

In gut 20 Jahren laufen die Schutzverträge mit den Gemeinden aus. Müssen sie erneuert werden?

Auf alle Fälle. Die Richtplanung umfasst eine Zeitspanne von 15 Jahren. 15 Jahre sind sehr wenig. Gerade als Gegengewicht zur kurzfristigen Richtplanung braucht es langfristige Verträge.

Wieder 99 Jahre?

So lange wie möglich.

Weil die PLS den Regionalen Richtplan wegen der angesprochenen Wegverbindung ablehnt, will Sils zurzeit auch nichts mehr wissen vom Gewässerentwicklungskonzept Silser Schwemmebene. Sind solche harten Konfrontationen an der Tagesordnung?

Die vier Seengemeinden und die Region haben je einen Vertreter oder eine Vertreterin im Vorstand, diese wahren die Interessen der Gemeinden. Es ist in den Statuten gewollt, dass man am Tisch zusammensitzt und diskutiert. In der Regel finden wir Lösungen. Für das Gewässerentwicklungskonzept kann die Grundlagenhebung zurzeit erfolgen.

Werden Sie von den Gemeinden bei den Projekten, welche die PLS betreffen, frühzeitig eingebunden?

Die Gemeinden haben meist realisiert, dass, wenn wir rechtzeitig eingebunden werden, es zu besseren und häufig rascheren Lösungen kommt. Wenn ein Projekt abgeschlossen ist, wird es immer schwierig. Ich frage mich dann häufig, warum wir nicht kontaktiert worden sind, dafür sind wir doch da. Bei der Verbindung Sils – Isola beispielsweise ist die Loipenverbindung als Teilprojekt der Engadin Arena mitintegriert – und die braucht es nicht. Ich habe der Verantwortlichen geraten, früh genug zu uns zu kommen und nicht erst mit einem fertigen Projekt. Leider ist das nicht passiert und wir stecken nun in einem grossen Clinch.

Wie beurteilen Sie die öffentliche Wahrnehmung der PLS?

Ich bin der Meinung, dass unsere Arbeit von einer breiten Bevölkerung geschätzt wird. Wir haben viele aufmerksame und engagierte Mitglieder – dieses Jahr sind über 30 neue dazugekommen – und einen aktiven Vorstand. Das zeugt von Interesse. Im Gegensatz zu anderen Vereinen ist der Wille zur Mitarbeit im Vorstand so gross, dass wir jeweils mehrere Kandidatinnen und Kandidaten zur Auswahl haben. Die Pro Lej da Segl hat die Funktion, zur Seenlandschaft Sorge zu tragen. Diese Rolle wird auch von den Behörden akzeptiert. Häufig tragen wir zur Verbesserung eines Projektes bei, selten müssen wir auch Nein sagen.

Es gibt Projekte, in welche die PLS konkret eingebunden wird. Beispielsweise war die Schutzorganisation in der Jury zum Neubau des Hotels Furtshellas vertreten. Ist das mit Blick auf die Unabhängigkeit der PLS sinnvoll?

Das Hotel liegt nicht im Perimeter der PLS, die Gemeinde hat uns auf freiwilliger Basis eingebunden...

...aber wenn die PLS in der Jury sitzt, wird die Schutzorganisation als Teil des Projektes wahrgenommen?

Das kann man so sehen. Letztlich war ich aber sehr froh, dass wir miteingebunden waren. Weshalb sollen wir unsere Ideen nicht einbringen, wenn dies gewünscht wird? Wir waren zuerst auch der Meinung, die Talstation Furtshellas mit dem Hotel gehören an den Dorfrand, haben uns dann aber von den Argumenten der Gemeinde überzeugen lassen. Wenn die Gemeinde damals das Gebiet Cuncas nicht freiwillig ausgezont hätte, wäre das Dorf heute



Jost Falett aus Bever gilt als engagierte Stimme, wenn es um Landschaftsschutzfragen geht. Morgen Freitag tritt er nach neun Jahren an der Spitze der Pro Lej da Segl ab. Foto: Daniel Zaugg

bis zur Talstation gebaut. Eine Gemeinde zu bestrafen, die gerade in Cuncas Vorbildliches geleistet hat, wäre für mich falsch gewesen. Ich habe das neue Projekt noch nicht gesehen. Wenn die Talstation tatsächlich ins Hotel eingebunden wird, und die Parkplätze unterirdisch gebaut werden, kann dieser Standort auch gewinnen.

Der frühere Bundesrat Alfons Egli hat einmal gesagt, «es ist besser, zweimal zu planen, als einmal falsch zu bauen.» Das dürfte auch auf die Strassenverbindung zwischen Sils Föglas und Plaun da Lej zutreffen, welche von 14 Lawinenzügen und von Steinschlag bedroht ist. Die PLS unterstützt die durchgehende Tunnelvariante, warum?

Die PLS war Teil der Projektgruppe, die vor gut zwei Jahren die Tunnelvariante vorgeschlagen hat, mit Vertretern vom Tiefbauamt, den Gemeinden, zwei Grossräten und zwei Schutzorganisationen. Wir haben nicht von Anfang an Nein gesagt zum früheren Projekt mit Galerien. Als aber die Verlegung des Lej Giazöl Teil des Projektes wurde, mussten wir Nein sagen. Zurückgezogen hat das Galerienprojekt aber der zuständige Regierungsrat mit der Begründung, dass es nicht genehmigungsfähig sei. Deshalb galt es, eine neue Lösung zu suchen und ich bin überzeugt, dass die Tunnelvariante aus Sicht des Landschaftsschutzes richtig ist. Mit einigen Details, die noch verbessert werden können. Sicher wäre es wünschenswert, wenn durch eine Verlängerung des Tunnels die gefährliche Steinschlagzone bei Plaun da Lej auch noch eliminiert werden könnte. Ich sehe aber auch, dass 230 Mio. Franken schon viel Geld ist, und das Projekt

jetzt nicht durch die Verlängerung, die zusätzliche Millionen kostet, gefährdet werden sollte.

Sie waren neun Jahre lang Präsident der PLS. Welche Erfolge bleiben Ihnen besonders in Erinnerung?

Das 75-jährige Jubiläum letztes Jahr war ein guter Anlass. Dort haben wir uns unter anderem mit der Frage auseinandergesetzt, wie es mit den Verträgen weitergehen soll. Ebenfalls im vergangenen Jahr konnten wir die Bauverbote in Sils erreichen. Über acht Hektaren Land, angrenzend an die Bauzone, konnten so unter Schutz gestellt werden. Diese Bauverbote sind ein wirkungsvolles Instrument. Erwähnen möchte ich auch die Renaturierung beim Beach Club in Sils. Beim Hotel Maloja Palace sind wir zwar schon seit 2004 dran, doch irgendwann wird auch das kommen. Ebenso die zweite Etappe der Silser Schwemmebene. Wichtig waren auch die Stellungnahmen der PLS, als man das Natur- und Heimatschutzgesetz aufweichen wollte, unter anderem um die Hahnenseebahn bauen zu können. Unsere Stimme wird auch in Bern wahrgenommen.

Gibt es auch Ziele, die Sie nicht erreicht haben?

Klar wäre es schön gewesen, wenn wir die Wegverbindung Sils – Isola gelöst hätten. Eines habe ich gelernt: Manchmal braucht es einen langen Atem. Ich erinnere an die Umfahrung Silvaplana, da hat es mehrere Jahrzehnte gebraucht, bis der Tunnel realisiert worden ist. Ich verstehe die Leute, die darauf drängen, dass gewisse Projekte, wie zum Beispiel die Sicherung der Strasse von Sils nach Plaun da Lej, rascher um-

gesetzt werden. Aber gute Projekte brauchen manchmal Zeit.

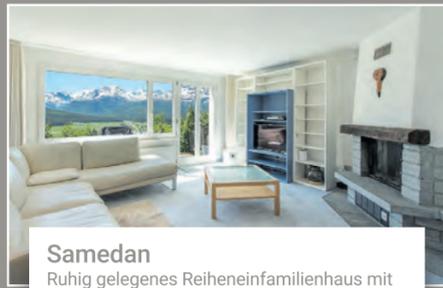
Das Engadin gehört zu einer der am besten geschützten Landschaften schweizweit, grosse Teile gehören zum Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung. Warum braucht es die PLS auch in Zukunft?

Weil man sonst Projekte wie die nun mehrfach erwähnte Wegverbindung Sils – Isola viel weniger gut verhindern könnte. Die lokalen Organisationen wie die PLS kennen ihre Landschaft und deren Wert am besten und können häufig zu besseren Lösungen beitragen. Das ist uns in den letzten Jahren immer wieder gelungen, dafür gibt es genügend Beispiele. Die Pro Lej da Segl ist eine besondere Schutzorganisation, von bürgerlichen Politikern gegründet und auch heute noch politisch gut eingebunden. Es sind immer mehrere aktuelle oder ehemalige Gemeindepräsidenten im Vorstand, aber auch Fachleute, die durch ihr Wissen und ihre Erfahrung sehr viel einbringen konnten. Die Pro Lej da Segl ist eine kompetente Organisation, von den Strukturen her gewollt so aufgestellt und das verleiht ihr auch Stärke. Um den Bogen zum Anfang zu spannen: Ohne die Pro Lej da Segl wäre heute im Oberengadin einiges anders.

Mitarbeit: Valentina Baumann

Jost Falett aus Bever war seit 2012 Präsident der Pro Lej da Segl. Der 76-Jährige muss per Generalversammlung von morgen Freitag altersbedingt zurücktreten. Der Biologe war Lehrer für Biologie und Romanisch an der Academia Engiadina und Dozent für Ökologie an der Höheren Fachschule für Tourismus. Zudem hat er verschiedene politische Ämter ausgeübt.

Lebensqualität für Geniesser



Samedan

Ruhig gelegenes Reiheneinfamilienhaus mit Traumaussicht, 5,5 Zimmer, 147 m²
CHF 1'985'000



Bever

Historisches Engadinerhaus in gepflegtem Zustand, 10 Zimmer, 504 m²
CHF 6'000'000



Pontresina

5 bezugsbereite Wohnungen im Zentrum, 2,5-4,5 Zimmer, hochwertiger Ausbau
CHF 1'200'000-1'800'000

Ginesta

Immobilien

Leading REAL ESTATE COMPANIES IN THE WORLD

SVIT

Via Serlas 23, 7500 St. Moritz
+41 81 836 73 30
graubuenden@ginesta.ch

Zu verkaufen:
ein spezielles Auto-Kontrollschild
GR X00X
Angebote erbeten an:
079 744 03 27

WIR SUCHEN
Für ein längerfristiges Mietverhältnis eine schöne
2- bis 3-Zimmer-Whg.
in St. Moritz oder der näheren Umgebung, nach Möglichkeit mit Stellplatz für ein Auto überdacht oder im Freien.
Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme unter
eniskapic@gmail.com oder mariapoelzutter@gmail.com
Herzlichen Dank.

SUCHE
Einen Stallplatz in der Nähe von St. Moritz für einen braven Warmblut- Wallach und seine Stute, beide sind unbeschlagen.
Vielen Dank für Ihre Kontaktaufnahme unter:
mariapoelzutter@gmail.com

St. Moritz-Bad
Ganzjährig zu vermieten ab 1.10.21
Neurenovierte, sehr schöne
3-Zimmer-Wohnung
http://immobilien.viva-ferien.ch/de/s
Auskunft VIVA-Ferien - 081 833 08 00

Einheimische Familie sucht
HAUS ODER BAULAND
auch renovationsbedürftig
im Raum Sils/Segl i.E. bis Celerina
Angebote erbeten an:
hausliegenschaft@gmail.com

Aus Privatbesitz (Jäger)
sehr grosser Bestand
an diversen Geweihen
(Hirsch, Rehbock, Steinbock, Elch),
Wildschweinzähnen und Präparaten zu verkaufen.
Div. bäuerliche Antiquitäten.
Besten Zustand.
Anfragen: 079 230 66 76

Gepflegtes Einfamilienhaus in **St. Moritz-Dorf**, zentral gelegen sucht
JÜNGERE RAUMPFLEGERIN
ganzjährig, Arbeit kann selbstständig eingeteilt werden, je nach Bedarf.
Wir freuen uns über Ihren Anruf
Tel. 079 405 69 61

Heimweh-Bündnerin sucht
eine möblierte Wohnung
in Dauermiete (als Ferienwohnung) im Unterengadin.
Angebote Bitte an:
Chiffre A427899
Gammeter Media AG, Werbermarkt
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
werbermarkt@gammetermedia.ch

Neues zwischen
MALOJA
MÜSTAIR
MARTINA
Engadiner Post
POSTA LADINA

Wildspezialitäten!

Im September und Anfangs Oktober erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina» die beliebte Sonderseite «Wildspezialitäten».

Nutzen Sie die Gelegenheit und empfehlen Sie sich mit einem Inserat, für Ihre Wildspezialitäten.

Erscheinungsdaten: 11. & 18. September, sowie am 2. Oktober 2021
Inserateschluss: 3. September 2021

Gammeter Media
Tel. 081 837 90 00
werbermarkt@gammetermedia.ch

Ein Sonderangebot für Sie!
3 für 2



Das Medienhaus der Engadiner

Aktion

Aus Liebe zum Dorf und zum Portemonnaie.

Montag, 19.7. bis Samstag, 24.7.21



FAMILIA MÜESLI
div. Sorten, z.B.
c.m. plus original,
2 x 600 g

-29%
9.80
statt 13.90



KAMBLY BISCUITS
div. Sorten, z.B.
Petit Beurle, 2 x 160 g

-21%
4.95
statt 6.30



ROLAND PETITE PAUSE
Choco, 3 x 105 g

-25%
6.30
statt 8.40



-35%
1.80
statt 2.80

VOLG BIO MAISSTANGEN
50 g



VOLVIC
Grüntee Minze,
6 x 1,5 l

-34%
9.90
statt 15.-



-20%
7.60
statt 9.60

RAMSEIER FRUCHTSAFT
div. Sorten, z.B.
Multivitamin, 4 x 1 l



APPENZELER QUÖLLFRISCH
Dose, 6 x 50 cl

-21%
9.90
statt 12.60



ELMEX
div. Sorten, z.B.
Zahnpasta Sensitive Plus, 2 x 75 ml

-23%
6.90
statt 9.-



WC FRISCH
div. Sorten, z.B.
Kraft-Aktiv Blütenfrische, 3 x 50 g

-33%
8.40
statt 12.60



PLENTY HAUSHALTPAPIER
weiss, 2-lagig, 8 Rollen

-40%
7.50
statt 12.50

Ab Mittwoch FRISCHE-AKTION

EMMI ENERGY MILK
div. Sorten, z.B.
Erdbeer, 3,3 dl

-25%
1.50
statt 2.-



CHARENTAIS-MELONEN
Frankreich/Spanien, Stück

-33%
1.95
statt 2.95



-35%
2.90
statt 4.50

ZUCKERMAIS GEBRÜHT
Schweiz, 500 g



BAER CHÄS HAPPILY
div. Sorten, z.B.
Original, 4 x 50 g

-24%
4.50
statt 5.95



AGRI NATURA CERVELAS
4 x 100 g

-33%
3.95
statt 5.90



FRISCO RAKETE
12er-Pack

-20%
6.30
statt 7.95

-20%
2.80
statt 3.50

LEISI QUICK KUCHENTEIG
div. Sorten, z.B.
rund, 230 g

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

BALISTO GETREIDERIEGEL
div. Sorten, z.B. Peanuts, 156 g

4.20
statt 4.95

OVOMALTINE SCHOKOLADE & BISCUITS
div. Sorten, z.B.
Schokolade, 5 x 100 g

9.95
statt 14.25

OVOMALTINE
div. Sorten, z.B.
Ova Crunchy Biscuit, 2 x 250 g

7.40
statt 8.80

MÖVENPICK KAFFEEKAPSELN
div. Sorten, z.B.
der Himmlische Lunga, 3 x 10 Kaffee kapseln

11.20
statt 13.20

KNORR NOODLES
div. Sorten, z.B.
Chicken, 2 x 70 g

2.90
statt 3.70

CHIRAT KRESSI
div. Sorten, z.B.
Kräuter, 1 l

2.80
statt 3.30

BRUNETTI PUGLIA ROSSO IGT
Organic Wine, Italien, 75 cl, 2019

6.90
statt 8.90

FREIXENET CARTA NEVADA
Semi Seco, 75 cl

8.95
statt 11.20

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Volg
frisch und fründlich



Vor einem Monat haben die Arbeiten für den Rückbau der Abwasserreinigungsanlage ARA Sax bei Bever begonnen. Schon bald machen die oberirdischen Bauten der grünen Wiese Platz. Fotos: Jon Duschletta

Ausgeklärt nach 38 Betriebsjahren

Nach Inbetriebnahme der neuen ARA Oberengadin in S-chanf machen sich die Zweckverbände nun an den Rückbau der drei bestehenden ARAs Staz, Sax und Furnatsch. Eine besondere Geschichte schreibt dabei die Abwasserreinigungsanlage Sax.

JON DUSCHLETTA

Der Geruch, der den mehrgliedrigen Industriebau zwischen Samedan und Bever umströmt, vom Wind erfasst und nach Osten weggetragen wird, lässt keinen Zweifel offen. Hier wird Abwasser gereinigt.

Christian Ellemunter beendet ein Telefonat und entschuldigt sich sogleich für die aussergewöhnliche Situation, welche der Entwässerung der Faultürme geschuldet ist. 38 Jahre lang wurde hier das Abwasser der Gemeinden Samedan und Bever in drei Stufen gereinigt: mechanisch, biologisch und chemisch. Doch damit ist nun Schluss, das Abwasser der beiden Gemeinden inklusive der anderen sieben Vertragsgemeinden zwischen St. Moritz und S-chanf wird nun in der neuen ARA Oberengadin in S-chanf gereinigt (sie-

he Infoboxen). «Dabei», so Ellemunter, «wissen bis heute viele gar nicht, dass sich hinter dieser Fassade eine Kläranlage befindet».

Oder besser befand, denn der Betriebsleiter der ARA Sax koordiniert in diesen Tagen und Wochen den geordneten Rückbau der Anlage. «Die Hälfte der Anlage ist bereits leer und geputzt und bis Ende der nächsten Woche folgt auch der Rest.» Danach wird die Anlage vom Stromnetz getrennt und der mit dem Rückbau beauftragte Hauptunternehmer, die St. Moritzer Baufirma Christoffel Hartmann, kann mit schwerem Gerät auffahren. Seit einem Monat ist die Baufirma mit der aufwendigen Demontage der Fassaden- und Dachelemente beschäftigt. Aufwendig deshalb, weil das ganze eine Fläche von gegen 5000 Quadratmetern umfasst, das Eindeckmaterial schwach asbesthaltig ist, die Arbeiter mit entsprechender Schutzausrüstung agieren müssen und das Material gesondert entsorgt werden muss. Darüber hinaus hat die Demontage der Fassadenverkleidung noch eine weitere unliebsame Überraschung zu Tage gefördert. 1983, beim Bau der ARA Sax wurde nämlich die innere Schicht der Mineralwolldämmung auf Back- und Kalksandsteine geklebt. «Diese Kleberreste müssen nun entfernt werden, damit die Steine recy-

cliert werden können», so Ellemunter. Mehrkosten inklusive wird der Rückbau gut eine Million Franken kosten.

Von Bever ins Berner Oberland

Der Rundgang führt ins innere des Gebäudekomplexes und zuerst einmal in das Sandfanggebäude mit diversen grösseren Apparaturen. «All diese Anlagen, vom Rechen und der Rechengutpresse über den Sandwascher bis hin zur Flockenmittel-Aufbereitungsanlage werden Ende Monat abgebaut und finden im Berner Oberland, in der ARA Obersimmental, neue Verwendung», so Christian Ellemunter. Andere Gerätschaften hat die Gemeinde Zernez für den nötig gewordenen Neubau der dortigen ARA übernommen.

Ein paar Schritte weiter und Ellemunter steht in der grossen Halle mit den fünf Klärbecken. «Je ein Biologie- und ein Nachklärbecken sind noch für ein paar Tage in Betrieb. Damit entlasten wir die neue ARA Oberengadin während dem Entwässerungsprozess der Faultürme.» Auch in Celerina wird die ARA Staz aktuell entwässert und danach zurückgebaut.

Der Boden des mittleren Beckens der ARA Sax ist mit Fünffrankenstück grossen, braunen Scheiben übersät. Christian Ellemunter klärt auf: «Das sind Kunststoffscheiben des sogenannten

Kaldnes-Verfahrens, auf welchen die für die Reinigung benötigte Biomasse wuchs.» Weil diese Scheiben wegen abgelaufener Garantiefrist nicht anderswo weiterverwendet werden können, müssen auch sie abtransportiert und gesondert entsorgt werden.

Die Klärbecken der ARA Sax werden allesamt bis auf eine Quote von minus einem Meter zurückgebaut. Heisst, dass die fünf grossen Betonbecken bis auf einen Meter unterhalb der späteren Wiese im Erdreich verbleiben. «Dafür werden die rohen Betonteile mit Spezialmaschinen gereinigt, zur Gewährleistung des Grundwasserdurchflusses perforiert und anschliessend mit rund 5500 Kubikmeter sauberem, inertem Aushubmaterial aufgefüllt und später begrünt.» So müsse das Areal laut Ellemunter auch nicht im Altlastenkataster des kantonalen Amtes für Raumentwicklung ARE eingetragen werden.

Zudem wird auch das letzte Stück der Zufahrtstrasse zur ARA Sax zurückgebaut, und die bestehende Freileitung zwischen der ARA und dem Kraftwerk Champagna wird in die Erde verlegt. Weil die Gemeinde Bever zudem einen neuen Anschlusskanal in den regionalen Abwasser-Ableitungskanal baut, wird später auch das Pumpwerk Bever ausser Betrieb genommen. «Schon in wenigen Jahren wird hier nichts mehr an den

ehemaligen Betrieb der ARA Sax erinnern», verspricht Ellemunter.

Wie der Vater, «so» auch der Sohn

Der 48-jährige Christian Ellemunter ist gelernter Maurer und Baupolier. Nach einem Abstecher in die Holzbranche landete er im Jahre 2000 in der «Villa Kack», wie die ARA Sax im Volksmund gerne mal genannt wird. Dort arbeitete auch sein Vater Siegfried Ellemunter selig.

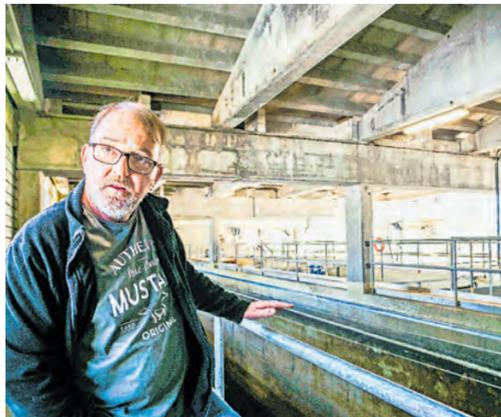
Die letzten 15 Jahre war Christian Ellemunter hier Betriebsleiter. Im neuen Gefüge der ARA Oberengadin wird er neben Gottfried Blaser stellvertretender Betriebsleiter. Überhaupt hat die ARA Oberengadin – der Verband Abwasserreinigung Oberengadin ARO – das Personal der bisherigen Zweckverbände der drei ARAs übernommen. Zusammen mit fünf Klärwerkmeistern, einer Laborantin und dem Sekretariat wird die ARA Oberengadin sieben bis acht Vollzeitstellen bieten, zwei weniger als früher. «Mein Mitarbeiter Kurt Meyer ist seit letztem Jahr pensioniert, hilft aber noch hier mit dem Abschluss und in S-chanf mit dem Neuanfang», sagt Ellemunter, während sich die beiden einen Pausenkaffee gönnen.

Dabei sinniert Ellemunter: «Es ist schon speziell, ich helfe hier das abzureissen, was mein Vater vor knapp 40 Jahren mitgeholfen hat, aufzubauen.»

ARA Sax – die Geschichte

Mit dem Rückbau der ARA Sax geht eine 38-jährige Geschichte zu Ende. Der Entscheid zum Bau der neuen ARA Oberengadin bei S-chanf war ein regionalpolitischer der die Schliessung der ARAs Sax, Celerina Staz und Furnatsch in S-chanf mit einbezog.

Rückblick: Schon 1880 entstanden erste Abwasserkanäle auf den Gemeindegebieten von Samedan und Bever. Aber erst knapp 80 Jahre später, 1959 trat ein erstes kommunales Kanalisationsgesetz in Kraft. Noch einmal 13 Jahre später wurde 1972 eine erste Studie für den Bau einer gemeinsamen Kläranlage erstellt. Diese fusste 1976 in der Gründung der Abwassergemeinschaft Samedan Bever. Nach einer Bauzeit von gut zwei Jahren und Kosten von 7,8 Millionen Franken ging die ARA Sax 1983 in Betrieb. Weitere zwei Millionen wurden 1992 in Betriebsoptimierungen und Modernisierungen investiert und eine neue Schlammschneidung kostete im Jahr 2000 weitere 700'000 Franken. In den Jahren 2006 bis 2008 wurden weitere 3,8 Millionen Franken investiert. 2009 wurde im Verbund der drei ARAs ein Ableitungskanal bis nach S-chanf gebaut und auf politischer Ebene wurde der Generelle Entwässerungsplan (GEP) eingeführt. (jd)



ARA Sax-Betriebsleiter Christian Ellemunter koordiniert den Rückbau. Mehrkosten entstehen, weil die Dämmschicht auf das Mauerwerk geklebt war und die Kleberreste für das Recycling der Steine entfernt werden müssen (rechts).



Diverse Anlagenteile finden eine neue Bestimmung (links) und letzter wehmütiger Blick in die ausgediente ARA Sax.



Inbetriebnahme ARA Oberengadin

Schritt für Schritt wird aktuell die neue regionale Abwasserreinigungsanlage ARA Oberengadin ausserhalb von S-chanf in Betrieb genommen. Seit Ende Juli wird das Abwasser der ARA Staz Celerina in die neue Grossanlage geleitet und seit dem 6. August passiert Gleiches mit den Abwassern der ARA Sax der beiden Gemeinden Samedan und Bever sowie der ARA Furnatsch in S-chanf. Gemäss Gottfried Blaser, dem Betriebsleiter der Abwasserreinigung Oberengadin (ARO), wird damit das Abwasser der Gemeinden St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, Zuoz, La Punt Chamues-ch, Madulain und S-chanf in der neuen Anlage gereinigt. Im Verlauf des nächsten Jahres wird mit dem Abschluss der Arbeiten an der ARA Oberengadin gerechnet.

Der Verband Abwasserreinigung Oberengadin ARO wurde 2011 von den erwähnten neun Oberengadiner Gemeinden als Gemeindeverband gegründet. Er bezweckt hauptsächlich die Sammlung und Reinigung der Abwasser der Mitgliedsgemeinden und betreibt eine Kadaversammelstelle. (jd)

Weiterführende Informationen zu Geschichte und Betrieb der neuen ARA Oberengadin in S-chanf unter: www.ara-oberengadin.ch

stellen.gr.ch
GRAUBÜNDEN

Das Tiefbauamt sucht
Leiter/-in Werkstatt im Bezirk 3 Samedan (80–100 %)

Detaillierte Informationen finden Sie unter stellen.gr.ch




Schätze aus zweiter Hand auf 300 m² Verkaufsfläche

Von A bis Z alles, was Frau und Mann so braucht und wünscht – vom Apéroglas bis zum Zierkissen, vom Spielzeug bis zum Sportgerät, vom Markenkleid bis zur Arbeitshose, vom einfachen Küchenstuhl bis zum Designersessel.

In Celerina Aktion Sommerkleider!

Vorbeischaun lohnt sich. Wir freuen uns auf Sie!

www.girella-brocki.ch, info@girella-brocki.ch, 081 833 93 78
Hauptgeschäft: Via Nouva 5, Celerina,
Filiale: Via Sura 73 (vis-à-vis Coop), Zernez



Gratulation zum Lehrabschluss!

Mirco Luminati, Poschiavo

Wir und Schreinerei La Rasiga in Li Curt gratulieren unserem gemeinsamen Lehrling zum mit **Bestnote 5.4** bestandenen Lehrabschluss als Möbelschreiner. Wir wünschen ihm von Herzen weiterhin viel Erfolg!

7504 Pontresina
Tel. 081 839 38 80
schwab-partner.ch



GASTHAUS KRONE
Superior-Hotel am Inn. Seit 1565.

Wir suchen ab Mitte Dezember 2021 bis Ende März 2022 (für beide Stellen auch Anschlussvertrag für die Sommersaison 2022 möglich)

Fröhliche Frühstücksfrau (60 % - 100 % Stelle)

Bei 60% von 7.15 bis etwa 12.00 Uhr
bei 100% von 7.15 bis 12.00 und 14.00 bis ca. 18.00 Uhr. (nachmittags Mithilfe im Service und am Buffet)

und

Service(fach)angestellte (100 % Stelle)

Sie lieben es, Gäste zu umsorgen. In der Krone bekommen Sie in einem Haus mit Gourmet Küche die Möglichkeit dazu. Wir sind Gastgeber aus Leidenschaft und suchen Sie als unsere Komplizin.

Ist Ihre Muttersprache Deutsch? Sind Sie teamorientiert und können sich gut organisieren? Dann freut uns Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnissen und Foto.

HOTEL GASTHAUS KRONE
Sonja und Andreas Martin
7522 La Punt Chamues-ch
Telefon 081 854 12 69 | E-Mail: info@krone-la-punt.ch

pro Lej da Segl
Cumünauza Pro Lej da Segl

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung 2021 der Cumünauza Pro Lej da Segl

Freitag, 20. August 2021 17.00 Uhr auf Muottas Muragl.

Die Bergfahrten sind jeweils um x.15 und x.45 Uhr. Wir empfehlen die Bahn um 16.45 Uhr zu nehmen. Die Kosten für die Bahnfahrt werden von uns übernommen. Bitte an der Talstation bei der Kasse mitteilen, dass Sie an der GV der Pro Lej da Segl teilnehmen.

Aufgrund der leider immer noch nicht gänzlich überstandenen Situation betreffend Covid-19 wird um **schriftliche Anmeldung** bis zum **13. August 2021** gebeten.

Gerne auch per E-Mail: gv2021@prolejdasegl.ch oder über das Anmeldeformular auf unserer Webseite: www.prolejdasegl.ch/anmeldung-gv2021/

Während der Generalversammlung sind die zu diesem Zeitpunkt geltenden Schutzmassnahmen einzuhalten.

Traktanden:

- Begrüssung, Wahl der Stimmzähler/-innen, Genehmigung der Traktandenliste
- Protokoll der Generalversammlung vom 21. August 2020, Mehrzweckhalle Sils Antrag: Genehmigung
- Jahresbericht 2020/2021 des Präsidenten
Antrag: Entgegennahme
- Jahresrechnung 2020/2021 / Kenntnisnahme des Berichts der Revisoren
Antrag: Genehmigung der Jahresrechnung und Entlastung des Vorstands
- Jahresbeiträge für das Vereinsjahr 2022/2023
Antrag: juristische Personen min. Fr. 200.– / natürliche Personen min. Fr. 30.–
- Wahlen:
 - Wahl Präsident, Vorschlag Duri Bezzola
 - Wahl Vorstandsmitglieder: Vorschläge Barbara Aeschbacher (Vertreterin Region), Daniel Bosshard (Vertreter Vertragsgemeinden), Reto Matossi (Vorstandsmitglied) und Wiederwahl der übrigen Vorstandsmitglieder.
 - Revisoren: Wiederwahl der Bisherigen
- Varia und Umfrage

Nach dem offiziellen Teil der Generalversammlung werden die scheidenden Vorstandsmitglieder über ihre Erfahrungen im Vorstand der Pro Lej da Segl resümieren.

Danach lädt die Pro Lej da Segl zu einem Apéro riche ein.

Den Jahresbericht finden Sie auf unserer Webseite unter www.prolejdasegl.ch/jahresbericht/ und weitere Informationen unter www.prolejdasegl.ch

Freundlich lädt ein
Der Vorstand der Pro Lej da Segl

IAE INFORMATIK AUSBILDUNGSZENTRUM ENGADIN

**Ist Informatiker Dein Wunschberuf?
Möchtest Du den Beruf im Engadin erlernen?**

Das IAE bietet auf den **August 2022 motivierten Jugendlichen die Möglichkeit, eine Lehre als Betriebsinformatiker/in EFZ oder Informatiker/in Applikationsentwicklung EFZ im Engadin zu absolvieren.**

**Deine Bewerbung schickst Du bitte an das:
Informatik Ausbildungszentrum Engadin
Promulins 14
7503 Samedan
oder per Mail an info@ia-engadin.ch
Unter 081 852 17 71 bekommst Du Antworten auf Deine Fragen.**

REGION MALOJA
REGION MALOJA
REGIONE MALOJA

Betreibungs- und Konkursamt der Region Maloja
Uffizi da scussiu e fallimaint da la Region Malögia
Ufficio esecuzioni e fallimenti della Regione Maloja

**Betreibungsamtliche Grundstücksteigerung:
1½-Zimmer-Wohnung (Erstwohnung)
im Grundbuch Pontresina**

Ort der Steigerung: Hotel Sonne, Via Sela 11, 7500 St. Moritz
Zeitpunkt: 16. September 2021 um 14.00 Uhr

Steigerungsobjekt:
S51923, 76/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1962, 1½-Zimmer-Wohnung Nr. 1 im EG mit Keller Nr. 1 im UG. Betreibungsamtliche Schätzung: Fr. 286'900.–
Ein Mindestbietpreis wird nicht festgesetzt.

Bemerkungen: Der Erwerber hat an der Steigerung, unmittelbar vor dem Zuschlag, nach Abrechnung an der Kaufsumme Fr. 50'000.– in bar oder mit einem von einer Schweizer Bank an die Order des Betreibungs- und Konkursamtes der Region Maloja ausgestellten Checks zu bezahlen. Eine vom Betreibungsamt bestätigte Vorüberweisung auf das Konto des Betreibungsamtes gilt als Barzahlung am Steigerungstag. Es wird ausdrücklich auf das Bundesgesetz über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland (BewG) aufmerksam gemacht. Im Übrigen wird auf die Steigerungsbedingungen verwiesen.

Lastenverzeichnis, Steigerungsbedingungen, Grundrissplan und weitere Unterlagen liegen beim Betreibungsamt auf und sind online abrufbar auf <http://www.justiz-gr.ch> -> Schuldbetreibung und Konkurs -> Aktuelles -> Versteigerungen.

Besichtigungstermin:
26. August 2021, um 11.00 Uhr
2. September 2021, um 11.00 Uhr
Treffpunkt am Hauseingang, via Garsun 29, 7504 Pontresina

Kontaktperson:
Philipp Meyer, Betreibungs- und Konkursamt der Region Maloja, Quadratscha 1, 7503 Samedan

Diabetes - was nun?
20 Beratungsstellen in Ihrer Region

diabetesschweiz
Information. Beratung. Prävention.

www.diabetesschweiz.ch
PC 80-9730-7




CORONA graubünden. grischun. grigioni.
IMPFEN | VACCINAZIONE | VACCINAZIUN

Der Impfbus in deiner Nähe Coronaimpfung ohne Voranmeldung
Il bus da vaccinar en tia vischinanza Kostenlose Impfungberatung

Vaccinaziun cunter corona senza preannunzia
Cussegliaziun da vaccinar gratuita

Samedan 25.8.2021 17.00–20.00	Brusio 26.8.2021 11.00–14.00	Pontresina 26.8.2021 17.30–19.00	Promontogno 27.8.2021 11.00–14.00	Maloja 27.8.2021 17.00–19.00
--	---	---	--	---

Kanton Graubünden
Chantun Grischun
Cantone dei Grigioni



Weitere Informationen www.gr.ch/impfen Ulteriusas informaziun www.gr.ch/vaccinar

In Zusammenarbeit mit   

«La reputaziun ha pati d'urant la pandemia»

D'incuort ha comunicà il Center da sandà Engiadina Bassa da vulair serrar la grupp da chüra Prasad-cher a Scuol. La directura da la partiziun chüra e fliamaint piglia posiziun a regard la pandemia dal coronavirus, la mancanza da personal qualificà ed ils lets vöds.

NICOLO BASS

Posta Ladina: Rebekka Hansmann, Ella es uossa daspö bod ün on e mez directura da la partiziun da Chüra dal Center da sandà Engiadina Bassa (CSEB) e cun quai eir manadra da la Chasa Puntota a Scuol. Co s'ha Ella acclimatisada in Engiadina Bassa?

Rebekka Hansmann: Eu am n'ha acclimatisada remarchabelmaing bain. Cur ch'eu sun rivada d'eira il tema pandemia fingià omnipreschaint. Eu n'ha impraes a cugnuescher a tuots be cun masera e per conferenza da video. Quai ha fat gnir tuot ün pa plü difficil. Ils contacts persunals mancaivan natüralmaing. Cun quai cha tuot la tematica d'eira accuta, am n'haja stuvü lavurar aint fich svel. Dal rest sun eu gnüda bivgnantada fich bain ed eir la lavur am plascha bain. Nus stuvain però adüna esser flexibels e stuvain reagir a las situaziuns actualas.

D'incuort ha il CSEB stuvü comunicar, cha la Grupp da chüra Prasad-cher sto serrar temporariamaing. Che sun ils motivs per quista serrada?

Il motiv principal es cha nus vain lets vöds in tuot las gestiuns. Quai ha natüralmaing eir consequenzas finanzialas e perquai vaina stuvü reagir. La supranza dal CSEB ha stuvü decider sün proposta da la direcziun. Nus vain bada fingià al principi da l'on cha la gestiun nu riva da's remetter uschè svel e perquai vaina stuvü trar las consequenzas. Da serrar la Chüra Prasad-cher d'eira finalmaing la consequenza logica. Da nov lets a Prasad-cher d'eiran occupats be ses. Dal rest han gruppas da chüra pitschnas in relaziun il plü grond numer da personal. Implü es Prasad-cher il terz lö da chüra a Scuol. Da serrar per exaimpel las chüras a Zernez o in Samignun nu gniva politicamaing in dumonda.

Es stat l'occupaziun dals lets l'unic motiv per serrar?

Na, la mancanza da personal es stat ün motiv implü. Cun serrar la Grupp da chüra Prasad-cher pudaina spartir il personal qualificà sültras otras gestiuns. Ingün nu survain la desditta.

Es la serrada da la Chüra Prasad-cher directamaing üna consequenza da la pandemia dal coronavirus?

Nus eschan persvas cha quai es üna consequenza posteriura da la pandemia. Fin la stà passada vaina gnü in tuot las gestiuns üna bun'occupaziun da passa 90 pertschient. Quai d'eira in media eir ils ultims ons uschè. D'utuon vaina lura gnü differentes mortoris, da quels eir quatter mortoris per consequenza directa dal coronavirus. Natüralmaing cha la pandemia ha gnü eir ün'influenza psichica: ils abitants nun han gnü visitas e nu pudaiavan sortir dals stabilimaints. Daspö la mità da december nu vaina plü gnü ingüns cas positivs. Nus vain però registrà eir be pac abitants novs.

Vain ils abitants temma da gnir serrats aint?

Quai es natüralmaing ün tema. Nus vain gnü d'urant la pandemia il dovair da proteger noss abitants e perquai nu sun quels gnüts in contact cun otra gliued dadour la struttura da chüra.



Rebekka Hansmann maina daspö bod ün on e mez la partiziun chüra e fliamaint dal Center da sandà Engiadina Bassa.

fotografia: Nicolo Bass

Nus vain examinà regularmaing la situaziun e decider regularmaing a regard las masüras. Nus vain eir constatà cha noss abitants pativan da la situaziun. Nus vain adüna darcheu stuvü decider scha'l bainesser corporal es plü important co'l bainesser psichic. E perquai vaina adüna provà da chattar üna via d'immez.

Avant pac temp as discurreva amo da glietas d'aspett lungas ed uossa sun ils lets libers...

... quist svilup es capità extrem svel. Cur ch'eu n'ha surtut la respunsabilità, nu vessa mai cret cha nus stuvain serrar be ün on plü tard üna grupp da chüra. Quist svilup nu vess s'imaginà ingün.

«Uossa stuvaina provar da tour darcheu la temma»

Tantplü cha quistas gruppas da chüra sun gnüdas realisadas be avant pac ons.

I's sto eir manzunar, cha vairamaing nu vaina massa blers lets in Engiadina Bassa. Nus eschan dafatta suot la valur directiva da lets da chüra dal Chantun. Nus eschan persvas cha quista masüra es be transitorica e cha nus dovran ils lets insacura darcheu.

Sun tuot las chüras da Zernez fin Samignun confruntadas cun ün'occupaziun bassa?

Schi, quai es uschè. La grupp da chüra a Zernez nun es per exaimpel mai statta pertocca da cas positivs dal coronavirus. E listess nun mortas trais persunas infra cuort temp e quai ha ün'influenza directa sün l'occupaziun.

Co as declera Ella amo, cha la gliued attempada nu vuol plü viver in gruppas da chüra e chasas d'attempats?

La reputaziun da las partiziuns da fliamaint ha pati in tuot la Svizra. Quai es incontestà. Uossa stuvaina darcheu s-chaffir fiduzcha e provar da tour la temma da las masüras da la pandemia. Be ils ultims dis vaina darcheu survgnü plüssas dumondas, quai ans lascha restar optimists. Nus badain però cha las dumondas vegnan a cuorta vista e cha las persunas attempadas vöglian restar plü lösch pussibel a chasa e vegnan pro nus pür cur chi dovran chüra e fliamaint. Quai vuol finalmaing dir, cha'ls abitants bsögnan daplü fliamaint co plü bod e fan adöver da la sporta palliativa.

Avant pac ons ha il CSEB amo promovü la pussibilità da restar uschè lösch co pussibel a chasa e da trar a nüz las sportas per exaimpel da la Spitetex.

Quai es uschè. Nus promovain «ambulant avant staziunari» ed eu sun amo adüna persvasa da quist princip. Nus vain eir adüna daplü persunas chi vegnan pro nus per exaimpel davo ün trattamaint a l'ospital e subit chid es darcheu pussibel, tuornan quellas darcheu a chasa.

Che influenza han ils cuosts da fliamaint sün quist svilup?

Ils cuosts sun sainza dubi fich ots. Quai es eir cuntschaint. Daplü da la mità dals abitants in üna chasa da chüra sun dependents da rentas complementaras. La problematica per exaimpel scha qualchün posseda üna chasa o facultà es cuntschainta. Però quista situaziun nu s'ha müdada daspö l'ultim on e perquai nun es quai uossa il motiv pels lets vöds. Ma natüralmaing sun ils cuosts adüna ün tema.

I's doda adüna darcheu cha ingaschar sves üna persuna da chüra saja plü bunmarchà co d'abitar in üna chasa da fliamaint. Che disch Ella da quista pretaisa?

Quai vain avant adüna darcheu cha persunas attempadas occupeschian emigrantas da l'ost per far lavuors da

chadasa e fliamaint. Finalmaing sto minchün decider sves, che varianta chid es la meglra soluziun. Nus cugnuschain eir soluziuns d'emigrantas in cumbinaziun culla Spitetex chi funcziunan bain.

Sainza vulair far reclama: che discorra finalmaing per ün sogiuorn in üna grupp da chüra?

A chasa sulet saja bleras insgürezas. In üna grupp da chüra nu s'esa mai sulet ed i's po mangiar chod. Eir il contact social culs ulteriurs abitants nu's dascha suotvalütär. Implü spordschainta ün grond program d'activitads ed a chasa s'esa suvent sulet. Minchün dess pudair decider sves che chi til es important. Natüralmaing esa da resguardar adüna eir ils giavüschs e las pretaisas da la parantella. Ils parants sun suvent plü quiets schi san cha'ls attempats vegnan chürats bain.

«Nus investin bler temp illa scolaziun ed illa qualità»

Co as piglia a persunas attempadas ed als parants la temma da far il pass in üna chasa da fliamaint?

Nus spordschaint per exaimpel eir la pussibilità da far vacanzas pro nus in Chasa Puntota per dar discharg ün temp als parants. Uschè as poja d'urant ün temp limità imprendere a cugnuescher la sporta. Per blers es quai ün greiv pass ed ils plü pac vegnan cun plaschair. Nus provain da preschaintar nosta sporta plü bain pussibel. Minchün vegn cun si'istorgia da vita e nus provain da resguardar tuot ils bsögn.

Ella ha manzunà eir la mancanza da personal qualificà. Che consequenzas ha quai per la sporta?

Nus vain propcha difficultats da recrutar persunas qualificadas. Quai vala per nosta regiun ed eir pel Tirol dal Süd. Eir illa partiziun accuta da l'ospital esa pel mumaint difficil da chattar personal da chüra. Nus tscherchain per exaimpel daspö nov mais ün manader o üna manadra dal team e nu chattain siplamaing ingün.

Nun ha quai per finir eir consequenzas per la qualità da la sporta?

Quai es üna gronda sfida e perquai investina bler temp illa scolaziun da nos personal per exaimpel culla fuormaziun da creschüts e da traversers. Uschè esa pussibel da spordscher in tuot las gestiuns dal CSEB üna buna qualità.

E co es l'incletta dals abitants per exaimpel per personal da l'ester, sco dal Tirol dal Süd e dal Portugal?

Eir quistas persunas sun scoladas fich bain e garantischian la qualità da la sporta. Minchatant saja però barieras linguisticas cun personal da l'ost chi difficulteschian la comunicaziun. Però inschinà nu vezzaina ingüns problems in quist regard.

E la giuventüna fa il giarsunadi e banduna in seguit l'Engiadina...

Quai es eir inclegiantaivel. La giuventüna dess pudair bandunar l'Engiadina per far lur experienz. Nus stuvain eir resguardar cha'ls mansters da chüra sun mansters da duonnas e quellas han famiglia e lavuran plüost in temp parzial.

Co gnis da motivar il personal in quists temps difficils?

Nus provain da ragiundscher üna bun'atmosfera i'l team e nus vain üna gronda stima per nossas collavuraturas e noss collavuratuors. Nus spordschaint supervisiuns ed investin bler temp illa motivaziun dal personal. Mi'incumbenza es da motivar la squadra per cha quella fetscha cun plaschair üna buna lavur.

... e vain eir pajada adequatamaing?

L'indemnisaziun suletta nun es tenor mai decisiva. I valan eir oters factuors per cha'l personal es cuntaint culla lavur. Dal rest pretendia l'Associaziun chantunala d'ospitals e dmuras ün model d'indemnisaziun unitar e tuot chi prouva da's tgnair landervia. Eu sun fingià blers ons i'l sector da sandà e n'ha fat l'esperienza cha l'indemnisaziun es ün stimol da cuorta d'urada. Cha per finir sun otras valuors decisivas.

Per tuornar pro la qualità: co as poja tgnair e garantir la qualità, scha'l personal qualificà manca?

Cun spordscher scolaziuns ed impustüt cun concentrar las resursas. Perquai es la collavuraziun tanter las differentas gestiuns dal CSEB fich importanta e preziosa. E per finir stuvaina metter regularmaing prioritats, sainza cha l'abitant bada üna differenza da qualità.

Ma s'haja insomma amo temp pels abitants e lur bsögn?

Eu n'ha lavurà blers ons giò la Bassa e less pretender quai – sainza m'expuoner massa ferm – cha quai es la situaziun fich umana. Nus cugnuschain las persunas e nus provain da tour il temp bsögnaivel. Adüna nu s'haja listess bler temp. Però l'atmosfera tanter collavuratuors ed abitants es bler meglra co in oters stabilimaints giò la Bassa. Quai vain eir stimà da tuots.

Co vaja inavant culla sporta da chüra e fliamaint in Engiadina Bassa?

Nus vain quint cha la situaziun as calma vers utuon. Per l'inviern pudaina sgüra darcheu occupar tscherts lets. Nus vain quint da tgnair serrà la Grupp da chüra Prasad-cher fin la fin dal 2022 e lura vezzarana inavant.

Scuvrir la lingua in ün nouv möd

«Üert fomantà» as nomna il nouv cudesch da la scriptura engiadinaisa Flurina Badel. Insembel cun l'editura Denise Mützenberger, chi ha tradüt las poesias in frances, ha gnü lö a Guarda in sonda passada la preschantaziun dal cudesch.

Che far schi s'ha üna bloccada da scriver? Cun quella dumonda d'eira confruntada l'on passà l'autura Flurina Badel da Guarda. Sia ricetta es statta quella da simplamaing scriver. In quella fasa sun nadas tschinch poesias chi dan il titel a sia plü nouva publicaziun – «üert fomantà». Il cudesch nu cuntegna però be novas ouvas da la scriptura engiadinaisa dimpersè eir üna schelta da poesias fingià publicadas, tanter oter dal cudesch «tinnitus tropic» cul qual ella ha guadagnà dal 2020 il Premi da litteratura svizzer. Las poesias dal cudesch «üert fomantà» sun uossa cumparüdas in duos linguas. L'editura Denise Mützenberger ha tradüt ils texts in frances.

Cumbatter la bloccada cun scriver

Cha l'on passà saja stat ün on difficil, manaja Flurina Badel e disch: «Dad eser statta onurada cul Premi da litteratura svizzer, ma da na pudair far la turnea da prelecziuns, m'ha displaschü. Impustüt ils discuers e'ls inscuntes cun oters scripturs am mancaivan. Discuorrrer dal scriver es ün dals mumaints chi dà cuntinuaziun al scriver.» Ch'ella haja gnü l'on passà cun lavurar vi d'ün roman eir üna bloccada da scriver, disch Flurina Badel: «Eu am n'ha però istess serrada aint mincha bunura in

mia stanzina a Guarda e n'ha simplamaing cumbattü la bloccada cun scriver.» Da quel temp lavuraiva ella eir blier aint in seis üert suot il cumün da Guarda: «Eu n'ha badà cha scriver e far üert han grondas parallels. Il plü difficil es per mai da zerclar, perquai ch'in quel mumaint as saja ad üna planta la pussibilità da gnir plü ferma co tschella. Quai es pro'ls peds eir uschè. Cun strichar peds tschuffan tschels daplü forza.» Cha perquai sajan las poesias da «üert fomantà» eir las plü zercladas da

«Üert fomantà» es gnü edi da la chasa editura «Les Troglodytes» da Denise Mützenberger e Claire Krähenbühl. Denise Mützenberger es da lingua francesa ma ha üna gronda paschiun pel rumantsch. Sia chasa editura ha tanter oter eir fingià publicà cudeschs da Duri Gaudenz da Scuol. «Dal 2014 d'eir eu in tschercha d'üna vusch giuvna e contemporanea. Inchün am vaiva lura dat l'adressa d'email da Flurina Badel», quinta Denise Mützenberger davart seis prüm contact culla scriptura. Cha Flurina Badel tilla haja lura tramiss ils texts



La scriptura Flurina Badel (a schnestra) e l'editura Denise Mützenberger han prelet our dal cudesch «üert fomantà». fotografia: Andri Netzer

«ün puogn poesias» – üna collecziun dad sms ch'ella vaiva scrit tanter ils ons 2006 fin 2008 a seis ami da quel temp, quinta l'editura ed agiundscha: «Ün pèr ons plü tard ans eschna lura inscuntradas dal viv a Guarda. Eu m'algor d'avair fingià da quella jada tradüt üna poesia dal vallader in frances. Cun tradüer esa adüna üna sfida da mantgnair la forza, la singularità e la magia da l'original. I's doda però quant dastrusch cha'l rumantsch e'l frances sun.»

Sviluppà üna nouv'amur

Per Flurina Badel d'eira la lavur da traducziun ün grond plaschair: «Causa cha meis bap es da lingua francesa discurrevan nus a chasa dasper il tudais-ch e'l rumantsch eir adüna frances. Quai d'eira però ün frances plüchöntscha famigliar. A scoula n'haja svelta badà cha sch'eu less avair bunas notas, nu basta quel. Davo la matura nu'm n'haja però plü occupada culla lingua. Dürant la lavur vi dad «üert fomantà» n'haja però pudü scuvrir amo üna jada cumplettamaing da nouv quista lingua. I s'ha sviluppà üna nouva amur. Eu nu craj chi detta ün meglider möd per entrar in ün text co da til tradüer», disch Flurina Badel.

Eir ils numerus preschaints a la prelecziun a Guarda s'han pudü persvader quant bain cha'l frances e'l rumantsch armoneschan. Implü cumpruova Flurina Badel cun «üert fomantà» cha'l rumantsch nun es vi dal murir oura. Denise Mützenberger manaja a la fin da l'occurranza perfin: «Nus vain dudi üna lingua vivainta. Ün rumantsch pel 21avel tschientiner.»

Andri Netzer/fmr

La prosma prelecziun da «üert fomantà» es in venderdi, ils 20 avuost 2021 a las 18.00, a Schlarigna i'l Chesin Manella.

Giubileum Posta Ladina

Allegra Posta Ladina

AITA ZANETTI



Aita Zanetti

Eu admet, id ha vulgü seis temp infich ch'eu n'ha m'adüsada vi da Teis nom: Posta Ladina – da mia nona cugnuschaiva nempe la «Glückspost», la gazetta cullas novitats da prinzis, rainas e stars. Pro'l pled «posta» am gniva plüchöntscha adimaint l'auto da posta gelg, la savurina dals sez da plastic cotschens e'ls schofförs chi's salüdaiva amo cun sar: sar Mario, sar Schimun, sar Töna. Eu admet plünavant, cha avant 25 ons vaiva decis dad abunar a Tia parainta, a La Quotidiana. Our da spüra solidarità pel proget da publicar üna gazetta rumantscha dal lündeschdi fin venderdi. Hoz suna amo adüna abunenta da La Quotidiana, La «Posta Ladina» n'haja abunà plü tard – pella paja traidubel: üna vouta per nossa famiglia, duos voutas sco regal (dal rest ün regal perdüraivel, nüzzaivel e chi fa plaschair d'ürant tuotta 52 eivnas da l'on). Uschè cha'l congual da gazettas interrumsch va a favur da Tai.

Daspö 25 ons am regalast lectüra bilingua ed infuormaziuns localas. Tuots duos factuors importanteschems per s-chaffir e mantegner l'identità engiadinaisa. Temas e dumondas chi occupan la gliued in val nu chattan facilmaing la via sur munts illas gazettas grondas. E scha quai capita propcha üna jada nu vouta dir cha la lavur schurnalistica saja eir automaticamaing meglidra... Da metter il daint sün üna plaja, da muossar sün l'üna o l'otra fatschenda, da dar ün tschögn chi nu giaja tuot be qualiv douvra güsta in ün ravuogl'ingio cha tuots as cugnuschan ed as inscuntran adüna darcheu curaschi e respunsabilità. Curaschi per metter in pagina dumondas main allegraivlas e respunsabilità da rapportar culla premura necessaria e tgnond la distanza toccanta, dal tema e dals pertocs.

Sco duonna ingaschada eir illa politica es l'uscheditta quarta forza i'l stadi zuond importanta. Dürant il process politic esa per mai indispensabel da dudir differents maniamaints, pusiziuns contradictorias e da provar da chattar soluziuns i'l dialog. Quista lavur nun es uschè spectaculara e'ls resultats da quistas staintas e fadias respleschendas pac interessantas. Reportaschas da pusiziuns fixas ingio chi nun es da far quint ch'üna part taidla a l'otra, maindir chi'd es quia la voluntà per ün dialog constructiv ed a favur da la chosa sun plü dumandadas e garanti-schan sensaziun. E sco dapertuot esa uschea chi dà chosas e progets chi gratajan bain, oters main. Pels prüms d'ün arcugnuschentscha o lod, pro quai chi nun es güsta il gelg da l'öv es la critica garantida.

Intanta cha mia nona dschaiva chi nu grataja adüna da far las baschadellas culla foura d'immez, es la mancanza da toleranza e dad inceletta darcheu e vieplü preschainta – invezza da considerer cha la baschadella ans regala in prüma lingia pan. Pel painch, meil, chaschöl e'l salsiz nun es respundabel il furner.

In quist sen ingrazcha a Tai «Posta Ladina» pel pan schurnalistic cha Tü ans spordschast plüssas jadas l'eivna ed At giavüsch pel futur inavant ün bun man, bunas istorgias e buns rebombs.

Arrandschamaint

Turnea da cumgià

Chaste da cultura Sün lur turnea da cumgià as ferman Aita Biert e Men Steiner in venderdi, ils 20 avuost, i'l Chastè da cultura a Fuldera. Els han cumanzà avant 40 ons a chantar cumünaveilmaing chanzuns popularas in möd tradiziunal ed els han rapreschantà la cultura rumantscha genuina in tuot la Svizra ed a

l'ester. Quist ultim viadi dess svagliar algordanzas ed evochar il passà. Il concert i'l Chastè da cultura a Fuldera cumainza a las 20.15. Las plazzas i'l Chastè da cultura sun limitadas. Perquai racumandan ils organisatuors da reservar plazza e da resguardar il bus da cultura. (protr.) Reservaziuns sün info@chastedacultura.ch



Gemeinde Celerina Vschinauncha da Schlarigna

La vschinauncha da Celerina/Schlarigna in Engiadin'Ota es cun sieus/sias 1500 abitantas/abitants cun docmicil stabel ün lö da lavur e d'abiter attractiv. L'orientaziun turistica as muossa in ün grand numer d'abitaziuns secundaras ed hotels da renom. L'administraziun cumünela spordscha, scu center da servezzans modern, prestaziuns las pü variedas per giasts ed indigens. Nus tscherchains pels 1. schner 2022 u tenor cunvegna

üna mnedra / ün mneder da finanzas (pensum da 100%)

Sieu champ d'incumbenzas

- Organizaziun autonoma e direcziun da la secziun da finanzas ed impostas da la vschinauncha
- Garantir tuot ils affers da finanzas e da quints (cun contabilitè da finanzas, planisaziun da finanzas, preventiv, rendaquint annuel, reporting, IKS)
- Commembranza illa direcziun da gestiun e cussagliaziun da la supranza in dumandas finanzielas

Sieu profil d'exigenzas

- Scolaziun da basa commerciela fundada
- Esperienza professiunela da püs ans sül champ commerziel, cun preferenza tar ün'administraziun cumünela
- Perfeziunamaint in affers da finanzas e da quints u la prontezza d'absolver tels
- Möd da lavurer auotonom, exact e speditiv
- Talent organisatoric e capacited da's fer valair
- Buna maniera invers la clientella, il team e la supranza cumünela
- Cugnuschentschas profuondas ill'applicaziun EED

Nossa spüerta

- Funcziun interessanta cun ün ot grò d'autonomia
- Sustegn in cas da perfeziunamaints
- Cundiziuns attractivas d'ingaschamaint e da lavur
- Team collegiel adüna pront da güder

Es Ella/El motiveda/motivo da piglier per mauns üna nouva sfida in nos team? Schi Ch'Ella/El piglia la schanza e trametta Sieus documaints da candidatura fin il pü tard als 10 settember 2021 a la seguainta adressa: Supranza cumünela Celerina/Schlarigna, Via Maistra 97, 7505 Celerina/Schlarigna u per mail an: beat.gruber@celerina.ch. Per ulteriuras infurmaziuns as po Ella/El drizzer gugent a l'acutar cumünel Beat Gruber, tel: 081 837 36 83.

7505 Celerina/Schlarigna, ils 14 avuost 2021 SUPRANZA CUMÜNELA CELERINA/SCHLARIGNA

Redactor/a Engiadina (50-100%)

Vus lavurais in üna pitschna squadra da la nouva FMR Fundaziun Medias Rumantschas chi realisescha cuntgnüts medials rumantschs in fuorma da texts, purtrets ed interas paginas da gazettas.

Vossa lavur
Vus realisais cuntgnüts schurnalistics – vos retscherschais, scrivais e publicais texts e fais fotografias pels chanals medials da la FMR (tanter oter pellas gazettas Posta Ladina, Pagina da Surmeir o La Quotidiana).
Vus lavurais in stret barat cull'intera squadra redacziunala e cul schefredactor da la FMR.
Vus eschat co-responsabel/la impustüt pella rapportaziun in Engiadina ed in Val Müstair.
Lö da lavur: Engiadina/Val Müstair

Vossas competenzas
Vus discurreis e scrivais i'l idiom puter o vallader.
Vus vais fingià fat experienzas o scolaziuns i'l schurnalism o in champs sumgliants.
Vus vais plaschair ed interess da scriver rumantsch.
Vus eschat üna persuna cun viv interess per quai chi capita in Grischun ed a nivel regional.
Vus savais lavurar bain in aigna reschia, sün aigna respunsabilità ed eir suot squitsch da temp.
Vus vais cugnuschentschas dal rumantsch grischun o eschat pront/pronta d'imprender quel.

Trametta p.pl. Voss'annunzia cun tuot la documainta in fuorma electronica fin ils 15 da settember 2021 a:
david.truttmann@fmr.ch (Fundaziun Medias Rumantschas, Via da Masans 2, 7000 Cuira, 081 544 89 10). Daplü infurmaziuns davart la FMR sun da chattar sün www.fmr.ch.

La lavur da pionier s'ha verificada

La Regiun dal Parc Naziunal es dvantada üna Regiun da sandà ed investischa daspö bod 15 ons illa collavuraziun tanter sandà e turissem. Da sfrüar l'urbaja nu basta als respunsabel ed els cuntinueschan persistentamaing culla lavur da pionier.

NICOLO BASS

In lündeschdi ha preschantà la Regenza grischuna il model directiv «turissem da sandà in Grischun». Quist model directiv suottastricha la strategia chantunala da promover il bainesser e da trar a nüz las sportas e pussibilitats in Grischun eir in möd turistic. Il turissem da sandà es in Engiadina Bassa fingià blers ons ün tema e la Regiun dal Parc Naziunal ha fat fingià cul proget «Regiun da sandà 2011 fin 2015» lavur da pionier in quist regard. «Nus ans ans vain pudü posiziunar uschè sco prüma regiun da sandà in Svizra», quinta Joachim Koppenberg, directer da l'Ospital Engiadina Bassa e manader da la direziun dal Center da sandà Engiadina Bassa (CSEB). Our da quist proget, chi'd es gnü finanzià cun munaida our dal pot chantunal e federal per la nouva politica regiunala, ha il CSEB pudü realisar insembel culla destinaziun turistica Engiadina Scuol Samignun Val Müstair SA (TESSVM) ed ulteriurs partenaris, differentas sportas concretas chi pon eir gnir cumpradas e reservadas. «Uschè pisseraina finalmaing eir per creaziun da valor», quinta Koppenberg e manzuna per exaimpel las sportas per far vacanzas sainza barrieras per persunas cun impedimaints, o eir las sportas sainza lactin e gluten.

Clinica Curativa cun dudiesch lets

Our dal proget «Regiun da sandà 2011 fin 2015» chi gniva presidià da Philipp



Eir il Bogn Engiadina Scuol surpiglia üna rolla importanta illa sparta «medical wellness» illa prüma regiun da sandà in Svizra.

fotografia: Johannes Fredheim

Gunzinger, chi maina hoz eir la gruppa da lavur strategica dal Chantun, es creschüda eir l'iniziativa per üna clinica curativa. Sco cha Joachim Koppenberg quinta, prevezzaiva nempe il proget üna part turistica ed üna part medicinala. «La Clinica Curativa sco clinica da reabilitaziun dombra hoz dudiesch lets chi vegnan implits vieplü eir cun paziaints da Long-Covid da tuot la Svizra», declera il directer dal CSEB. El discuoorra da sportas fich persistentas chi s'han etablidadas eir scha la fasa da proget

es a fin. Sco cha Koppenberg fa valair, profitan ils paziaints e la parantella da las sportas cumbinadas, grazcha a la collavuraziun e cooperaziun tanter l'ospital ed ils partenaris dad hotels. Quist success illa regiun da pionier, ha finalmaing motivà eir il Chantun da reagir e d'investir in üna strategia da turissem da sandà.

Onurà per la lavur da pionier

Da sezzet simplamaing inavo e giodair il success nu basta a Joachim Koppen-

berg. El declera cha las sportas vegnan svilupadas ed adattadas permanentamaing. Uschè creschan per exaimpel eir las sportas turisticas per vacanzas sainza barrieras e sainza gluten e lactin. Daplü da 30 affars in Engiadina Bassa e Val Müstair spordschan nempe prodots sainza gluten e lactin, tanter quels eir hotels, restaurants ed abitaziuns da vacanzas. Quist'iniziativa es gnüda onurada cul «aha! Award 2016». Ed in collavuraziun tanter las branschas da turissem e

sandà vegnan perseguitadas eir novas ideas. «Nus lavurain actualmaing vi da differentes progets digitals pel prevedimaint da sandà e da prevenziun», declera Koppenberg sainza vulair tradir amo tuot ils detagls. El es però persvas, cha in collavuraziun tanter ils partenaris turisticos e da sandà, s'haja ragiunt blers giasts novs e quai independent da las singulas stagiuns. Koppenberg es persvas cha la Regiun dal Parc Naziunal s'ha etablidada in tuot quists ons sco Regiun da sandà.

Lufs e darcheu ün uors in Engiadina Bassa

Da Val Tuoi fin Russenna s'haja chattà bescha s-charpada dal luf ed in Val d'Uina es gnü observà ün uors. Arno Puorger da l'Uffizi da chatscha e pes-cha sa daplü.

«In quai chi riguarda bes-chas rapazas grondas vaina gnü lösch quiet in Engiadina Bassa», constata Arno Puorger chi'd es pro l'Uffizi da chatscha e pes-cha grischun (UCP) collavuratur scientific per da quistas bes-chas rapazas, «sül Pass dal Fuorn esa bainschi daspö plüs ons duos lufs, quels sun però ter discret.» Quista situaziun quieta in Engiadina Bassa s'ha müdada a la fin da lügl.

Tuot s-charps da lufs

Cuort avant la festa naziunala svizra ha l'UCP survgni las prümas annunzchas da s-charps da nuorsas ed agnels: «In Val Tuoi sun gnüts s-charpats trais beschs, als prüms avuost ün besch plü inoura vers Ardez», disch il scienzià Arno Puorger, «ed als 4 avuost s'haja constatà sün Champatsch, tanter la s-chabellera Salaniva e'l lift set beschs s-charpats.» In tuot hana dombra in quel cuntegn fin in lündeschdi ün-desch beschs s-charpats. E tanteraint haja dat s-charps da bescha eir sün Russenna: «Eir sün l'alp da bescha da Ramosch vaina indizis cha quai sarà stat ün luf e na ün uors, eir schi s'ha observà pac plü tard ün uors in Val d'Uina.»



In Val d'Uina ha ün uors s-charpà almain tschinch beschs.

fotografia: Shutterstock.com/Ondrej Prosky

Ch'els da l'UCP nu sapchan amo, esa be ün luf o plüs ed es quai ün dals lufs dal Pass dal Fuorn, cuntinuescha Arno Puorger: «Plücofacil nun es quai il cas, i para propcha chi saja entrà ün o forsa eir duos lufs illa regiun», disch il perit, «i'l Tirol dal süd constatna adüna daplüs lufs.» Ma siond cha'l numer da lufs crescha ün pa dapertuot nu's saja

tenor el da dir d'ingionder cha quist o quists lufs in Engiadina Bassa derivan: «Che chi'd es però dret sgür es chi nu's tratta in quista regiun amo d'ün tröp da lufs.»

Examinar protecziun da las scossas

Permiss da sajettar ün luf chi fa gronds dons esa, sco ch'el disch, «be scha'ls

s-charps sun capitats in situaziuns protettas. Quai vuol dir scha la scossa d'bescha d'eira protetta d'üna buna saiv electrica o da chans da protecziun da la dretta razza.» Arno Puorger infuorma ch'el stopcha amo sclerir l'ultim cas dal s-charp chi ha dat d'incuort sün Champatsch. «Ma pro'l rest dals s-charps chi sun success nu's pudaraja dir cha la be-

scha d'eira protetta bain avuonda per sajettar il luf.»

Ün uors in Val d'Uina

Ün chatschader chi d'eira als 10 avuost in Curtinatsch, üna val laterala da la Val d'Uina, ha vis ün uors. El ha annunzchà quai al guardiasulvaschina Curdin Florineth e quel es i aint ed ha pudü observar l'uors üna ter pezza. Tras il spejel lung ha'l fat üna fotografia. «Implü es l'uors i i'ls contuorns dal Piz Ajüz in üna trapla fotografica», disch Arno Puorger. Chi nu's sapcha amo da dir co cha l'uors as cuntgnarà, constata'l, chi s'haja per instant amo be las observaziuns dal chatschader e dal guardiasulvaschina: «Fin uossa as tratta d'ün uors fich discret, quai chi füss eir gjavüschabel», ha'l constatà in lündeschdi ed agiunt, cha quai as possa però bainsvelt eir müdar: «Scha l'uors chatta Pavel in vicinanza da chamonnas o pro'ls cumüns schi poja eir dar ch'el dvainta problematic», explichescha'l.

S-charpà differentas bes-chas

E bain co mal: Illa not sün mardi ha s-charpà l'uors ses beschs illa Val d'Uina. Ils respunsabels da l'UCP han chattà tschinch beschs morts ed ün besch ha stuvü gnir mazzà causa las fermas feridas. Diversas bes-chas vegnan amo manglantadas. Chi nu's sapcha co cha l'uors saja rivà in Val d'Uina, concluda Arno Puorger, «id es üna populaziun da uors i'l Trentino, forsa deriva'l da quella.» Chi s'haja observà d'incuort almain duos uors eir i'l Tirol dal nord: «Forsa cha quist uors es eir gnü aint da l'Austria e rivà in Uina.» Flurin Andry/fmr

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung:

Hauswart für Winterdienst & Grünpflege

Für eine STWEG in Ardez suchen wir eine Person, welche die Grünpflege (mähen) sowie den Winterdienst (mehrfach Handarbeit) übernehmen kann.

Weitere Informationen auf Anfrage bei:
Treuhand Bezzola + Partner AG, Zernez
081 861 30 30 - info@treuhandbezzola.ch

Die Engadiner Kinderuniversität 2021/22

Jetzt
anmelden

Dieses Jahr mit den spannenden Themen:
**Gletscher, Wirtschaft, Biologia/Chimica (Italiano),
Sport und Astronomie.**

Melde dich noch heute an!

Die Anmeldung ist ab sofort unter
www.academia-engiadina.ch/mittelschule
eröffnet.



Academia Engiadina Mittelschule
Quadratscha 18 | 7503 Samedan
www.academia-engiadina.ch/mittelschule



ACADEMIA
ENGIADINA
MITTELSCHULE



Für unser Hauptgeschäft in Pontresina suchen wir ab
1. November 2021

Innendekorationsnäherin / Schneiderin (60 – 80%)

Ihre Aufgaben umfassen:

- Herstellen aller Vorhangarten
- Anpassen von Heimtextilien (Bettwäsche, Kissenhüllen etc.)
- Beratung und Vermessungen Vorhänge intern und ausser Haus
- Stoff-Beratung

Was wir uns wünschen:

- Freude am Handwerk und an der Arbeit mit Textilien
- Saubere, sorgfältige und exakte Arbeitsweise
- Teamfähigkeit
- Sprachen: Deutsch/Italienisch, Englisch von Vorteil

Mehr Infos finden Sie auf unserer Webseite
www.rominger.ch

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Kontaktaufnahme.

Rominger Holzmanufaktur AG
Via Maistra 246, 7504 Pontresina
info@rominger.ch



Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung einen

Bauleitenden Monteur EFZ (Sanitär und / oder Heizung)

Wir erwarten:

- Berufserfahrung als Sanitär- oder Heizungsmonteur
- flexibel, zuverlässig und teamfähig
- motiviert und angenehmer Umgang
- Italienischkenntnisse von Vorteil

Wir bieten:

- selbständige, interessante und vielseitige Tätigkeit in einem aufgestellten Team
- Spannendes Aufgabengebiet
- zeitgemässe Arbeitsbedingungen und faire Entlohnung
- lebhaftes, freundliches und attraktives Umfeld
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- 5 Wochen Ferien

Fühlen Sie sich angesprochen? Zögern Sie nicht und bewerben Sie sich bei uns. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen und darauf, Sie kennen zu lernen.

Bewerbung an: K + M Haustechnik AG,
Via vers Mulins 40, 7513 Silvaplana oder
per E-Mail an bewerbung@kmhaustechnik.ch
Tel: 081 828 93 93

HAIRFASHION

BY DALY



5 JAHRE FIRMENJUBILÄUM

Wir bedanken uns bei allen Kunden sowie an alle Mitarbeiter für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

HAIRFASHION BY DALY - VIA SALET 2 - CH-7500 ST. MORITZ
TEL. +41 81 834 40 67 - INFO@HAIRFASHION-STMORITZ.CH - WWW.HAIRFASHION-STMORITZ.CH



Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung einen

Service-Monteur (Sanitär und / oder Heizung)

Wir erwarten:

- Berufserfahrung als Service-Monteur Sanitär und / oder Heizung
- flexibel, zuverlässig, motiviert und teamfähig
- freundliche Umgangsformen
- Italienischkenntnisse von Vorteil

Wir bieten:

- selbständige, interessante und vielseitige Tätigkeit in einem aufgestellten Team
- Spannendes Aufgabengebiet
- zeitgemässe Arbeitsbedingungen und faire Entlohnung
- lebhaftes, freundliches und attraktives Umfeld
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- 5 Wochen Ferien

Fühlen Sie sich angesprochen? Zögern Sie nicht und bewerben Sie sich bei uns. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen und darauf, Sie kennen zu lernen.

Bewerbung an: K + M Haustechnik AG,
Via vers Mulins 40, 7513 Silvaplana oder
per E-Mail an bewerbung@kmhaustechnik.ch
Tel: 081 828 93 93

Blumengalerie

Wollen Sie mit uns arbeiten?

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung
Florist / Floristin 80 - 100%
mit abgeschlossener EFZ-Ausbildung

via Rosatsch 9
7500 St. Moritz
+41 81 832 24 94

blumengalerie.ch



CARLTON HOTEL
ST. MORITZ

1 BIS 2 ZIMMER-WOHNUNGEN ODER STUDIOS GESUCHT

Wir suchen für kommenden Winter mehrere
1 bis 2 Zimmer-Wohnungen oder Studios (inkl. Bad)
für unsere Mitarbeitenden.

Mietzeitraum von Anfang November 2021 bis Ende
April 2022 oder nach Verfügbarkeit.

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme mit
Nadja Poltera, Tel. +41 81 836 70 00,
npoltera@carlton-stmoritz.ch



LEHRSTELLE 2022 FORSTWARTIN / FORSTWART EFZ

Du bringst handwerkliches Geschick und technisches Verständnis mit. Du hast eine gute Beobachtungsgabe für Naturabläufe. Zudem bist du zuverlässig, teamfähig, körperlich belastbar und arbeitest gerne im Freien.

Wir bieten dir eine professionelle, gut begleitete dreijährige Ausbildung in unserem vielseitigen Forstbetrieb. Im Winter einen Lehrbetriebsaustausch mit Grün Stadt Zürich. Interessiert? Richte deine vollständige, schriftliche Bewerbung bis zum 13. September 2021 an:

Forstbetrieb Pontresina / Samedan, Cho d'Punt 56, 7503 Samedan
Auskunft: Corado Vondrasek Förster / 079 304 14 50
info@alpinwald.ch / www.alpinwald.ch



St. Moritz
TOP OF THE WORLD

ST. MORITZ SUCHT DICH

Die dritte Ausgabe des Kunstfotobuches «Souvenir St. Moritz» wird in Zusammenarbeit mit dem amerikanischen Fotografen Colin Dodgson herausgegeben. Ziel ist es, spannende St. Moritz-Momente hinter den Kulissen in Form von exklusiven Fotos festzuhalten und sie im neuen «Souvenir St. Moritz» zu veröffentlichen. Für dieses kreative Projekt sind wir auf der Suche nach Models und Statisten, egal welchen Alters oder Geschlechts.

Du ...

- ... hast ein besonderes Talent (Musik, Sport, etc.)?
- ... trägst regelmässig Arbeitsuniform oder traditionelle Kleidung/Tracht?
- ... bist Einheimische/r oder Gast?
- ... hast eine spannende Geschichte zu erzählen?
- ... hast Zeit für ein Fotoshooting zwischen dem 1. und 6. September 2021?

Dann bist du genau der richtige Kandidat für uns.

Was: Casting des Fotoshootings
Wann: Dienstag, 31. August ab 14 Uhr
Wo: Pier34, Via Grevas 34, 7500 St. Moritz

Voranmeldung inkl. Steckbrief bitte bis 31. August 2021 via E-Mail an
brandstmoritz@stmoritz.com senden.



Das Tor zum Nationalpark.
Parc National Suisse.



Das Familienbad Zernez ist ein Gemeindebetrieb und ein wichtiges Freizeitangebot für Gäste und Einheimische. Am Tor zum Schweizerischen Nationalpark erwartet Sie eine wunderbare Umgebung mit vielseitigen Erholungs- und Sportmöglichkeiten.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Bademeister/-in 30 – 60%

Hauptaufgaben

- Badeaufsicht
- Kundenbetreuung an der Kasse inkl. Kassadienst
- Reinigungsarbeiten

Unser Angebot

- selbständige, interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit auf Stundenlohn-Basis
- zeitgemässe Infrastruktur
- attraktive Anstellungsbedingungen
- interne Weiterbildung

Anforderungsprofil

- vorzugsweise zwischen 25 und 55 Jahre alt
- gültiges «Brevet igba PRO» oder die Bereitschaft, dieses vor der Anstellung erfolgreich zu absolvieren
- hohe Kunden- und Dienstleistungsorientierung und Gastgebermentalität
- flexibel und bereit, auch an Abenden, am Wochenende und an Feiertagen zu arbeiten
- technikaffin
- selbstständiges Arbeiten
- gute Deutsch-, Italienisch- und Englischkenntnisse von Vorteil
- einwandfreier Leumund und hohes Verantwortungsbewusstsein
- Interesse an einem längeren Engagement

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Domenic Scandella, Betriebsleiter Familienbad Zernez, Telefon 079 433 84 69, gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:
Cumün da Zernez, Tourismus, Sport, Freizeit und Events, Urtatsch 147A,
7530 Zernez, fabian.schorta@zernez.ch • www.zernez.ch



Inserat aufgeben?

Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch



WWW.SPITEX-OBBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadina'Ota

Celerina auf der Suche nach einem neuen Gesicht

Der Parkweg «La Diagonela», der mitten durch das Dorf führt, eine Strassenraumgestaltung, die dem Langsamverkehr Vortritt gewährt, vier neugestaltete Plätze, eine Begegnungszone vor dem Hotel Cresta Palace: Das Dorf Celerina will attraktiver werden. Zurzeit läuft die öffentliche Mitwirkung.

RETO STIFEL

Ist Celerina heute ein attraktives Dorf? Ja, was die Lage, das Dorfleben, die Infrastruktur, den tiefen Steuersatz, aber auch die wirtschaftliche Potenz angeht. Nein, was die Verkehrssituation sowie städtebauliche Aspekte betrifft. Als Bewohner stellt man sich beispielsweise immer wieder die Frage, wo sich das eigentliche Zentrum befindet. Beim Bahnhof? Ausser dass dort die Züge ankommen und abfahren, passiert nichts. Bei der Piazza Chesa Cumünela? Die paar Geschäfte und die Bar ducken sich unter der Arkade weg, augenfällig ist einzig der Parkplatz. Beim Center da Sport? Die Terrasse oberhalb des Sportplatzes ist mit Blumenkisten und Skulpturen zur Strasse abgetrennt. Einziges Ziel scheint zu sein, dass auf dieser Aussichtsterrasse niemand sein Auto abstellt. Der historische Dorfteil? Viele werden sich fragen, wo der ist. Es gibt ihn, allerdings sind die meisten Häuser verkauft und werden als Zweitwohnsitz genutzt, hier pulsiert definitiv kein Leben mehr.

Puzzleteilchen verbinden

Selbstverständlich gibt es in Celerina auch viele schöne Orte, nur fehlt das Verbindende, es fehlen die Treffpunkte für einen gemütlichen Schwatz – eben, es fehlt das Zentrum. Mit dem Projekt «Neugestaltung des Dorfkerns» soll dieses Manko angegangen – und im Gegensatz zu früheren, gescheiterten Projekten – dieses Mal auch erfolgreich zu Ende gebracht werden. Nachdem der Soverän vor Jahresfrist einen Kredit von 1,5 Millionen Franken für ein Vor-Projekt genehmigt hatte, wurde dieses am vergangenen Montag gut 200 Einheimischen und Ferienwohnungsbesitzern vorgestellt. Gemeindepräsident Christian Brantschen sieht die Belebung des Dorfkerns, die Aufwertung des historischen Dorfkerns, die Eindämmung des Durchgangsverkehrs und die Attraktivitätssteigerung des Ortes für den Tourismus und das lokale Gewerbe als wesentliche Ziele des Projektes, für welches das Räumliche Leitbild 2050 die Grundlage bildet. «Alles, was wir hier präsentieren, ist umsetzbar, finanzierbar und es wäre für Celerina ein grosser Sprung in die Zukunft», sagte Brantschen einleitend zur Informationsveranstaltung.

Der Parkweg als Herzstück

Kerngedanke des Projektes ist der Parkweg «La Diagonela», welcher sich von der Talstation der Bergbahnen bis zum Inn schlängelt. Dies in einer parkähnlichen Landschaft, für die bis zu 200 neue Bäume gepflanzt werden sollen. Im Sommer dient dieser Weg zum Flanieren und Spazieren, im Winter ist es die Loipe mit Dorfanschluss. Ein weiteres wichtiges Element ist der Strassenraum vor dem Hotel Cresta Palace. Dieser soll verbreitert und als Begegnungszone klassifiziert werden, mit Tempo 20 und Vortrittsrecht der Fussgänger gegenüber dem motorisierten Verkehr. Gleichzeitig soll die eingangs des Textes erwähnte Terrasse zu einem Verweil- und Aussichtspunkt werden. Vier Plätze im Dorf er-

halten eine neue Gestaltung mit mehr Raum, mehr Grünfläche, Sitzmöglichkeiten und einer wirkungsvollen Beleuchtung – beispielsweise der Kirche Crasta, die heute direkt an der Via Maistra gelegen, kaum zur Kenntnis genommen wird. Die Via Maistra und die Via Staziun erhalten eine neue, für den ÖV optimierte Fahrbahn und mehr Platz für die Fussgänger, zudem soll die Strasse von einer Zitterpappel-Allee gesäumt werden.

Revival des Dorfbaches

Geplant ist auch, den Schlattain vegl wieder entlang der Via da la Staziun fliesen zu lassen. Aufgrund der von diesem Bach ausgehenden Gefahr mit einem realen Hochwasserereignis, wurde der Dorfbach, der die beiden Teile Crasta und Celerina trennte, an den östlichen Dorfrand verlegt. Dort soll er auch bleiben.

Für den neuen Dorfbach würde das reichlich vorhandene Wasser in den Hängen der Skiwiese Provalèr gefasst und in einem möglichst natürlichen Gerinne von der Via Pradè bis zur Via Nouva fliesen. Für Brantschen ist dieser Projektpunkt eine «Hommage an die Geschichte von Celerina», wie er betonte.

Zwei Teilprojekte

All diese Vorhaben gehören zum Teilprojekt eins, welches mit Kosten von 24 Millionen Franken veranschlagt ist und zwischen 2023 und 2026 umgesetzt werden soll. Teilprojekt zwei umfasst die Tiefgarage Punt Schlattain mit Platz für 277 Autos. Oberirdisch käme ein Restaurantpavillon zu stehen mit einer Bäckerei – wie heute schon. Zudem das Langlauf- und Bikezentrum. Zusätzlich sind bei Punt Schlattain vier Wohn- und Gewerbebauten geplant. Die Real-

sation dieser vier Bauten soll Investoren überlassen werden. Darum lassen sich für dieses Teilprojekt auch noch keine konkreten Kostenschätzungen machen. Ziel der Gemeinde ist es, die Tiefgarage, die öffentlichen Bauten und die Verlegung des Feuerwehrstützpunktes auf die Parzelle «Grevas» bis 2030 zu realisieren.

Anschliessend wird für das Teilprojekt Strassenraum & Parklandschaft ein Bauprojekt ausgearbeitet. Der entsprechende Kredit von 24 Millionen Franken kommt nach heutigem Terminplan im kommenden Jahr vor die Stimmbürger. Wenn diese Ja sagen, könnte bereits in einem Jahr mit den ersten Arbeiten begonnen werden.

Wohlwollen gegenüber dem Projekt

Die Präsentation des Projektes durch das Kernteam wurde von den Anwesen-

den im Grundsatz wohlwollend aufgenommen. Fragen oder kritische Bemerkungen gab es vor allem zum Verkehr. Wenn es nicht gelinge, die Autos aus dem Dorf zu bringen, werde eine Strassenraumgestaltung schwierig, wurde etwa gesagt. Ein anderer Votant bezweifelte, ob es tatsächlich so viele Parkplätze benötige, dies auch vor dem Hintergrund, dass es immer weniger Geschäfte im Dorfkern gebe. Für Brantschen spricht aber genau dieser Umstand für das Projekt. «Wir wollen und müssen wieder attraktiver werden um das Gewerbe anzuziehen», sagte er.

Seit Montag läuft die öffentliche Mitwirkung, diese dauert bis zum 17. September.

Sämtliche Informationen zum Projekt sowie die Mitwirkungsunterlagen gibt es auf www.dorfzentrum-celerina.ch



Der Strassenraum bei der Via da la Staziun würde neu gestaltet und von einer Allee mit Zitterpappeln gesäumt. Rechts im Bild zu sehen ist der geplante Restaurant-Pavillon.

Visualisierungen: Raumgleiter AG, Schlieren



Ein Kernstück des Projektes: die zum Begegnungsraum umfunktionierte Strasse vor dem Hotel Cresta Palace mit der Aussichtsterrasse und dem Kiosk.

FESTIVAL DA JAZZ

St. Moritz

DAS FESTIVAL DA JAZZ ST. MORITZ SAGT DANKE SCHÖN

Nach vier üppigen Wochen mit gut 60 Konzerten, welche dank Zertifikat maskenfrei zu besuchen waren, geht das 14. Festival da Jazz zu Ende. Die Highlights waren reich gesät: Angélique Kidjo am Stazersee, Brad Mehldau ganz intim, Indra Rios-Moore als freudige Entdeckung, Joss Stone als Regenkönigin und – last but not least – ein sehr erfolgreicher erster Jahrgang unseres Förderpreises «New Generation #JazzLab presented by Jaguar». Gewinner-Acts wie auch Mentoren waren ganz verzückt von unserer neuen Spielwiese.

Im Namen aller Mitstreiter, Mitdenkerinnen, Helfer, unseren «Amis dal Festival da Jazz» und allen zugewandten Orten möchten wir uns bei den Künstlern, Partnern, Sponsoren und bei Ihnen, unserem Publikum, ganz herzlich bedanken. Ein Publikum, das wohlbemerkt Stadt- und Landbevölkerung gleichsam vereint.

Dank Ihrem Engagement, Ihrem Interesse und der grossartigen Unterstützung wird dieses wundervolle Festival überhaupt möglich gemacht.

The groove must go on. Bleiben Sie gesund und achtsam.
Es grüssen im Namen des ganzen Festival da Jazz Care-Team

Christian Jott Jenny
Founder

Rolf Sachs
Präsident Dracula Club



FESTIVALDAJAZZ.CH

Starker Schweizer Auftakt beim Swiss Epic

Die 62 Kilometer lange erste Etappe des Bike-Rennens Swiss Epic startete und endete in St. Moritz und war gespickt mit spektakulären Singletrails, was insbesondere den technisch versierteren Mountainbike-Teams in die Karten spielte.

Zum Auftakt gab es einen fast rein schweizerischen Doppelsieg. Sowohl Nicola Rohrbach und Lukas Flückiger (Goldwurst Power-Infinity) als auch die Schweizerin Ariane Lüthi und die Südafrikanerin Robyn de Groot (Gabriel Technologie) konnten sich dank abgeklärten Leistungen den Sieg sichern. Rohrbach und Flückiger setzten sich auf der technisch sehr anspruchsvollen Etappe gegen die italienischen Sieger von 2019, Samuele Porro und Fabian Rabensteiner (Trek-Pirelli 1), durch und sicherten sich damit das Leadertrikot. Lüthi und De Groot konnten auf der 62 Kilometer langen Etappe ein kontrolliertes Tempo fahren und ihre direkten Konkurrentinnen damit auf Distanz halten, um zum Schluss bei den Elite-Frauen zuoberst auf dem Podest zu stehen.

Rohrbach und Flückiger bewiesen, dass sie das Gelände mit den technischen Singletrails gut kennen und führten das Rennen von Beginn weg an. Kurz nach dem Start waren sie Teil einer sechsköpfigen Spitzengruppe um die Teams von Showpad-Soudal, KTM Brenta Brakes 1, Buff Scott MTB Racing und SCOTT Development MTB sowie Trek-



Perfektes Wetter und herrliche Trails für die Mountainbiker am Swiss Epic rund um St. Moritz.

Foto: Marius Holler for Swiss Epic

Pirelli 1 unterwegs. Der Aufstieg zum auf 2550 Meter hoch gelegenen Lej Alv konnte die Teams nicht wirklich beunruhigen, ganz im Gegensatz zu der anschließenden Abfahrt.

Barandun vorne dabei

Der italienische Marathon-Champion Porro (Trek-Pirelli 1) nutzte auf der Focuswater Flow Section auf dem Corviglia Flow Trail seine technischen Fähigkeiten, um alle, bis auf seinen Partner Rabensteiner (ITA) und das Team um

Rohrbach/Flückiger, zu distanzieren. Die beiden Teams schlossen sich auf den verbleibenden 17 Kilometern zusammen, um ihren Vorsprung auf die Verfolger auszubauen. Erst auf dem letzten Singletrail-Abschnitt konnten Rohrbach und Flückiger den knappen Vorsprung von sechs Sekunden auf die beiden Italiener Porro/Rabensteiner herausfahren und überquerten die Ziellinie als Erste nach mehr als drei Stunden. Der Einheimische Fadri Barandun (Team St. Moritz) fuhr mit seinem deut-

schon Teamkollegen Vinzent Dorn auf den starken sechsten Platz. Bei den Frauen nutzten Lüthi und De Groot die langen Anstiege und technischen Abfahrten des Tages, um sich kontinuierlich einen Vorsprung zu erarbeiten. Ohne direkten Druck von ihren nächsten Konkurrentinnen Adelheid Morath (GER) und Angelika Tazreiter (AUT), vom Team Davos Klosters Women, mussten sich die beiden über weite Strecken der Etappe darauf konzentrieren, ihr eigenes Tempo hochzuhalten. Auf

der zweiten Etappe, die gestern von St. Moritz über den Berninapass nach Poschiavo führte, holte sich wiederum das Schweizer Duo Rohrbach/Flückiger den Sieg, diesmal vor Becking/Guerra Carratero und Loosli/Nissen.

Barandun viel etwas zurück und musste mit seinem Partner Dorn mit Rang 15 vorlieb nehmen.

Die dritte Etappe führt die Biker heute auf einer 75 Kilometer langen Strecke von St. Moritz nach Davos. (pd/ep)

www.swiss-epic.com

PR-Seite



10 ons Engiadina Samignun Val Müstair Quist eschan nus:

Am 1. Januar 2011 wurde die Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG (TESSVM) gegründet.

Heute beschäftigt die Destinationsmanagement-Organisation über 40 Mitarbeitende und betreut acht Gäste-Informationenstellen vor Ort.

Nus ans allegrain, da Tillas/Tils preschantar ils ressorts in nossa firma cun üna seria da ses blogs, realisats dad ün pêr collavuraturAs chi sun pro la firma da plüs ons.

Heute stellen Ihnen unser Lernender im zweiten Jahr, **Alexander Zanetti**, und unsere Leiterin Zentrale Dienste, **Tinetta Strimer**, sich und ihre Tätigkeitsbereiche vor.

Zum **Blogbeitrag** geht es via **QR-Code**:



 Engadin
Samnaun Val Müstair

Was lese ich?

Journalismus verstehen



Sorgt für Abwechslung im Schulalltag: Das Online-Lehrmittel für mehr Medienkompetenz auf Sekundarstufe.

Liebe Lehrpersonen, nutzen Sie jetzt das Online-Lehrmittel für Medienkompetenz, dessen Inhalte auf den Lehrplan 21 abgestimmt sind. Auf der Plattform wird erklärt, was Qualitätsjournalismus ausmacht und warum es ihn braucht. Zudem gibt es viele interaktive Lern- und Übungsformen, die Möglichkeit eines Journalistenbesuchs in der Klasse, weiterführende Infos sowie Bezugsquellen für Klassensätze von Print- und Online-Zeitungen. Die Plattform ist leicht zu nutzen, kostenlos und ohne Registrierungsprozess: www.was-lese-ich.ch



Ein Engagement der Mitglieder
des Verlegerverbandes SCHWEIZER MEDIEN

Engadiner Post
POSTA LADINA



Administrative Eingliederung der Spielgruppe Nanin in die Gemeindeverwaltung



Pontresina Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 3. August 2021:

Revision der Gemeindeverfassung von 2011: Am 6. Juli hatte sich der Gemeindevorstand nach längerer Vorarbeit von Rechtsberater und Kanzlei erstmals materiell mit der Revision der Gemeindeverfassung von 2011 befasst, die von einer im März 2020 eingereichten Volksinitiative verlangt worden war. Der Gemeindevorstand entschied sich dafür, neben den von der Initiative verlangten Modifikationen (u. a. Urnenwahlen und -abstimmungen) weitere Verfassungsanpassungen vorzuschlagen (u. a. Zeitpunkt der Gemeindevorstandswahlen). Die sich aus der Behandlung ergebenden Fragen wurden einem Verfassungsspezialisten aus der Kanzlei des Gemeindejuristen vorgelegt.

Dieser empfiehlt dem Gemeindevorstand, sich jetzt auf eine Teilrevision zu beschränken, die sich auf die Initiativ-

begehren bezieht, und weitere Aspekte im Rahmen einer in 1 bis 2 Jahren durchzuführenden Totalrevision einzubringen, zu der auch die Bevölkerung einbezogen werden soll.

Für diese Teilrevision legt der Verfassungsspezialist einen neuen Entwurf vor mit 7 neuen, 7 geänderten und 1 aufgehobenen Artikeln. Der Gemeindevorstand behandelte die neue Vorlage in erster Lesung und formulierte diverse Fragen und Anregungen, die in einer zweiten Lesung im Beisein des Juristen aufgearbeitet werden sollen.

Im Unterschied zur ursprünglich gehegten und auch so kommunizierten Absicht soll die Teilrevision nicht der Gemeindeversammlung vom 14. September vorgelegt werden, sondern der Budget-Versammlung vom 1. Dezember. Am 14. September soll die Teilrevision aber den Stimmberechtigten vorgestellt werden.

Hintergrund für die neuerliche Terminverschiebung ist die u. a. wegen der

nötigen Vorprüfung durch das Amt für Gemeinden zu knapp gewordene Vorlaufzeit.

Vorstellung Projektstudie «Aufwertung Montebello-Kurve, Pontresina» zH. Vorprüfung: Das Tiefbauamt Graubünden wird in den kommenden Jahren die Berninapassstrasse ausbauen. Darum soll das im Jahr 2016/2017 von Pontresina Tourismus lancierte Projekt «Inszenierung Montebellokurve» wiederaufgenommen werden. Die Montebellokurve ist aus touristischer Sicht eine einmalige Attraktion mit Blick auf die Gletscherlandschaft des Berninamasivs und die UNESCO Welterbe Bahnlinie der RhB.

Weil das Tiefbauamt (TBA) den Ausbau der Berninapassstrasse plant, ist es sinnvoll, die beiden Vorhaben zu koordinieren. Seitens TBA ist eine Machbarkeitsstudie verlangt im Sinn eines Vorprojektes, das den kantonalen Ämtern zur Vorprüfung vorgelegt werden

kann. Im April hatte der Gemeindevorstand diesen Auftrag an die Eco Alpin SA Celerina vergeben.

Studienautor Corsin Taisch präsentierte dem Gemeindevorstand die gewonnenen Erkenntnisse und die daraus entwickelten Massnahmen. Der Gemeindevorstand billigte seinen Bericht, der nun zum TBA zum Check geht und anschliessend von ARE, ANU und UNESCO (Weltkulturerbe) geprüft wird.

Vor einer Realisierung sind die Projektierung sowie die Kredit- und die Baubewilligungen (BAB-Verfahren) nötig.

Administrative Eingliederung der Spielgruppe Nanin in die Gemeindeverwaltung: Seit Schuljahr 2018/2019 und bis Schuljahr 2020/2021 wurde die Pontresiner Spielgruppe Nanin privat organisiert und koordiniert.

Der Gemeindevorstand beschliesst, zum Schuljahresbeginn 2021/2022

die Administration der Spielgruppe vollständig in die Gemeindeverwaltung (Schulsekretariat und Finanzverwaltung) zu integrieren und die Leitungspersonen zu gleichen Konditionen anzustellen wie jene von «La Maisa» und «La Maisa Plus».

Der Gemeindevorstand begrüsst die Chance, mit einer romanischsprachigen Spielgruppenleiterin nicht romanischsprachigen Kindern bereits vor dem Kindergarteneintritt das Romanische näherzubringen.

Baubewilligungen: Um- und Neubau Hotel Collina: Der Gemeindevorstand stimmt dem Abänderungsgesuch zu. Dies mit diversen Auflagen, unter anderem betr. Umgebungsgestaltung, Beschriftungs- und Beleuchtungskonzept und Zweitwohnungsgesetzgebung.

Erweiterung Hotel Müller: Das Gesuch wird zurückgestellt für weitere Abklärungen betr. die 4 noch beizubringenden Parkplätze. (ud)

Zeitweilige Felssturzgefahr im Gebiet Resgia



Pontresina Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 10. August 2021:

Erneuerung Leistungsauftrag an die ESTM AG betr. Führung Tourist Info Stelle Pontresina: Basierend auf dem generellen Leistungsauftrag zwischen der Engadin St. Moritz Tourismus AG (ESTM) und der Gemeinde Pontresina besteht für die Zeit vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2021 der «Anhang A zum Leistungsauftrag». Er überträgt die Führung der Tourist Info Stelle Pontresina im Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo an die ESTM AG.

Der Ende Jahr auslaufende Leistungsauftrag soll erneuert werden. Dies allerdings nur für die Dauer eines Jahres. Hintergrund dafür ist der Wunsch diverser Gemeinden, die Laufzeiten des generellen ESTM-Leistungsauftrags, mit denen des Anhangs A gleich zu schalten.

Auf Empfehlung des Tourismusrates stimmte der Gemeindevorstand dem vorgelegten Entwurf für einen neuen «Anfang A» zu. Zuhanden der ESTM

AG wurden drei Anmerkungen zur Aufnahme in die Endfassung beantragt.

Die definitive Vereinbarung soll der Gemeindeversammlung vom 1. Dezember 2021 zur Genehmigung vorgelegt werden.

Finanzierungsanfrage für den Umbau und die Sanierung des Lehrlingshauses Engiadina in Samedan: Das von einer Genossenschaft getragene Lehrlingshaus war 1968 erbaut und 1992 saniert worden, seither gab es punktuelle Teilsanierungen. Die Wohngelegenheit für 60 Jugendliche war in den letzten 10 Jahren immer zwischen 85% und 100% belegt. Nun plant die Genossenschaft eine umfassende Totalsanierung und einen Umbau in 3 Etappen für die Jahre 2022 bis 2024 für CHF 4,6 Mio. Die Hälfte der Finanzierung hat der Kanton in Aussicht gestellt, sofern die Genossenschaft und Dritte (Gemeinden, Firmen, Berufsverbände) die Restfinanzierung bewerkstelligen. Angestrebt ist die Finanzierung von CHF 1,5 Mio. durch die Gemeinden der Regionen Maloja, Engiadina Bassa/Val Müstair und Bernina.

Gemäss Verteilschlüssel sind der Gemeinde Pontresina CHF 110'000.- zugedacht. Weil das Lehrlingsheim der überregionalen Berufsbildung und dem regionalen Gewerbe – in den letzten 20 Jahren wohnten rund 60 Lernende mit Lehrort Pontresina im Lehrlingshaus – dient, stimmt der Gemeindevorstand dem Beitragsgesuch zu. Es soll der Gemeindeversammlung vom 1. Dezember 2021 unterbreitet werden.

Auslösung Erstwohnung S51217 Chesa Gianda, Via da Bernina 21: Nach 20-jähriger Nutzung gem. kommunaler Erstwohnungsgesetzgebung soll die Wohnung von der öffentlich-rechtlichen Nutzungsbeschränkung befreit werden.

Weil es zur Nutzung in den Jahren 2000 bis 2007 noch weitere Informationen braucht, wurde das Gesuch zurückgestellt.

Zeitweilige Felssturzgefahr im Gebiet Resgia: Seit einem Felsabgang im August 2020 wird das betroffene Gebiet in der Nähe des Gemeindegewerks La Resgia elektronisch mit 3 Messpunkten überwacht. Felsbewegungen oberhalb

definierter Grenzwerte lösen automatische Alarmlösungen aus bei Fachleuten von AWN und Gemeinde.

In der Nacht vom 2. auf den 3. August detektierte die Messstation 3 eine Gesteinsverschiebung im Alarmbereich. Mit Sofortmassnahmen und unter Beizug der Feuerwehr wurden die Bewohner von 2 Gebäuden im vordefinierten Alarmierungsbereich informiert und die Fusswege im Gebiet wurden gesperrt. Nachträgliche Geländebeobachtungen lassen kleinere Gesteinsabgänge vermuten, die aber noch vor Erreichen des Hangfusses zum Stillstand kamen.

Vom 3. bis zum 6. August trafen sich Teile des Gemeindeführungstabs jeweils am Morgen und am Abend mit AWN-Fachpersonen und der Feuerwehr zu Lage- und Massnahmenbeurteilungen und mit telefonischem Beizug des Geologen. Der Gemeindevorstand wurde mit Mail-Updates nach jeder Lagebeurteilung orientiert, Direktbetroffene wurden laufend telefonisch informiert.

Kleinere Verschiebungen, zumeist im Bereich der Massnahmenstufe 1, weni-

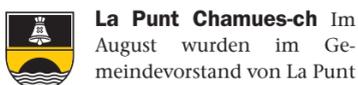
ger in Stufe 2, führten dazu, dass die Wege im Risikogebiet gesperrt bleiben mussten. Nachdem am Freitag keine Bewegungen mehr zu messen waren, wurde im Beisein von Geologe Yves Bonanomi entschieden, am Montagmorgen alle Sperren und Umleitungen aufzuheben.

Der Klettersteig La Resgia selber war nie von Felsabgängen bedroht, nachdem als Folge der Ereignisse vom Sommer 2020 der Zugang und der untere Steigteil im vergangenen Frühling verlegt und neu angelegt worden sind. Weil der Weg zum Klettersteig-Zugang aber durch die Gefahrenzone führt, musste er gemäss Massnahmenkonzept gesperrt werden.

Der beobachtete Fels liegt im Moment ruhig, doch muss mit weiteren Bewegungen und auch mit Abgängen gerechnet werden. Das Detektions- und Alarmierungssystem ist weiterhin in Betrieb, reagiert wird gegebenenfalls nach einem vorliegenden Konzept.

Eine Aktions- und Massnahmenanalyse am Freitag ergab u.a., dass der Weg zum Klettersteig-Zugang in künftigen Sperrfällen speziell signalisiert werden und offen bleiben kann. (ud)

Gemeindevorstand unterstützt Freestyle-WM 2025



La Punt Chamues-ch Im August wurden im Gemeindevorstand von La Punt Chamues-ch folgende Traktanden behandelt:

Neubau Mehrfamilienhaus Jubagimmo in Arvins: Die Jubagimmo AG, St. Gallen, unterbreitet ein Gesuch zur Erstellung eines Dreifamilienhauses mit Garage. Dies auf Parzelle Nr. 58 innerhalb der Wohnzone B in Arvins. Da alle notwendigen Unterlagen vorlagen, konnte das Gesuch öffentlich ausgeschrieben werden. Weil die Kontrollarbeiten positiv verlaufen sind und anlässlich der öffentlichen Auflage keine Einsprachen eingegangen sind, beschliesst der Gemeindevorstand auf Antrag der Baukommission, das Neubaugesuch mit diversen Auflagen zu genehmigen.

Arbeitsvergaben Berggasthaus Albulas Hospiz: Im Zusammenhang mit der Erneuerung/Sanierung des Berggasthauses Albulas Hospiz wird folgende

Arbeitsvergabe vorgenommen: Ausentüren aus Holz = Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner, 7503 Samedan CHF 37'825.50.

Betrieb der Infostellen, Zusatzaufträge A und B: Anlässlich eines Besuchs vor wenigen Wochen hat die Engadin St. Moritz Tourismus AG die Rahmenbedingungen bezüglich Weiterführung von Anhang A und B aufgezeigt, welche den Betrieb der Tourist Information und deren Zusatzaufträge regeln.

Alle Gemeinden möchten an der bisherigen Form des Betriebs der Tourist Information festhalten. Auch La Punt möchte ihre Tourist Information weiterhin durch die ESTM AG betreiben lassen. Alle Gemeinden sehen die Notwendigkeit des neuen Moduls «Gästerberatung regional» und sind auch bereit, dieses zu finanzieren.

Die Mehrheit der Gemeinden wünscht eine Gleichschaltung der Fristen über den Grundauftrag der ESTM

AG und der Zusatzaufträge. Dies bedingt, dass die Anhänge A und B nur für ein Jahr bis Ende 2022 abgeschlossen werden sollen. Die Gemeinden unterstützen jedoch auch die Notwendigkeit, in Zukunft den Betrieb der Tourist Infos langfristig zu regeln, dies auch um eine langfristige Mitarbeitendenplanung zu ermöglichen. Weiter soll die «Gästerberatung regional» in den Grundauftrag der ESTM AG eingefügt werden. Somit liegt aus den Gesprächen, welche im Sinne einer Vernehmlassung geführt wurden, das Einverständnis aller Gemeinden über die Einführung des Moduls «Gästerberatung regional» per 1.1.2022 vor.

Die vorliegenden Entwürfe der Anhänge A und B, welche den Betrieb der Tourist Information und der Zusatzaufträge regeln, werden vom Vorstand besprochen und genehmigt.

Freestyle WM 2025: Im Mai 2021 hat die FIS der Kandidatur aus dem Engadin den Zuschlag zur Durchführung der

WM 2025 offiziell bestätigt. In den nächsten Monaten gilt es nun die Weichen zu stellen, um die eigenständige WM-Trägerschaft zu gründen und baldmöglichst das ehemalige Kandidaturprojekt mit einer handlungsfähigen, professionell aufgestellten Organisation in die Planungs- und Aufbauphase zur Umsetzung und Durchführung WM 2025 inklusive Testevents ab dem kommenden Winter zu überführen. Der Gemeindevorstand unterstützt die Durchführung der Freestyle WM 2025 im Engadin. Der notwendige Betrag seitens von La Punt Chamues-ch beträgt CHF 181'600.-- und wird der übernächsten Gemeindeversammlung zur Annahme unterbreitet.

High Valley Low Mag: Mit Schreiben vom 7. Juli ersucht Marie-Hélène Froidevaux vom Verein «kunst stueck» um finanzielle Unterstützung für das Engadiner Kultur-Magazin «High Valley Low Mag». Ziel dieses Werkes ist es, die Engadiner Kultur und Sprache zu

den Menschen nach Hause zu bringen. Die erste Ausgabe dieses Magazins wurde am 3. April 2021 lanciert. Das High Valley Low Mag soll langfristig zwei Mal jährlich erscheinen. Ab der zweiten Ausgabe jeweils zum Saisonstart Winter & Sommer. Der Gemeindevorstand genehmigt einen einmaligen Beitrag von CHF 3'000.-- für die Publikation des Magazins.

La Punt Chamues-ch – «Schweizer Dorf des Jahres 2021»: Im landesweiten Wettbewerb von Schweizer Illustrierte, L'illustré und Corriere del Ticino haben die Leserinnen und Leser La Punt Chamues-ch zum «Schweizer Dorf des Jahres 2021» gekürt. Die Gemeinde zeichnet sich durch ein besonders vielfältiges und lebendiges Vereinsleben aus. Es ist für La Punt Chamues-ch eine grosse Ehre, dieses interessante und werbeträchtige Logo zu erhalten. Die Einladung zum grossen Dorffest vom Mittwoch, 18. August wird besprochen und fixiert. (un)



*Wenn die Sonne des Lebens untergeht,
dann leuchten die Sterne der Erinnerung.*

Abdankung

Jean-Pierre «Schampi» Scherz

21. Juli 1935 – 25. März 2021

Die Abdankung findet am Freitag, 3. September 2021, um 13.30 Uhr in der Kirche Sta. Maria, Via Garsun 58, in Pontresina statt.

Die Trauerfamilien

*Wenn Ihr mich sucht, sucht in Eurem Herzen. Habe ich dort eine Bleibe gefunden,
lebe ich in Euch weiter.*

Rainer Maria Rilke

Nach langer, mit grosser Tapferkeit ertragener Krankheit, hat uns

Doris Hochstrasser

11. Juni 1954 - 12. August 2021

für immer verlassen.
Wir sind unendlich traurig!

In Liebe und Dankbarkeit,

Pius Deflorin
Ingrid und Dieter Kraft-Hochstrasser
Marco Deflorin und Familie
Patric Deflorin und Familie



Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familien- und Freundeskreis auf dem Friedhof Somplaz in St. Moritz statt.

Traueradresse: Pius Deflorin, Via Maistra 51, 7500 St. Moritz

*Il Segner ais mia glüm, meis salüd;
da chi avess eu da'm tmair?
Il Segner ais la forza da mia vita;
davant chi dess eu bain tremblar?
Psalm 27,1*

Annunzcha da mort

Erica Parli-Terretaz

29 avrigl 1939 – 15 avuost 2021

Trists e plain amur ed arcugnuschentscha pigliains cumgio da nossa chera mamma, nona e sour.

Adressa da led:

Madlaina Parli e Lurench Parli
La Passarella 63G
7524 Zuoz

Famiglias in led:

Madlaina ed Alexander Parli Zedler
Lurench Parli e Martina Parli
Lucas Parli, Sofia Parli
Thilo Holstein
Peter e Chie Holstein-Yumihari
Rosina Tognini-Terretaz
Roman Parli ed Ursula Schocher
paraints e cuntschaints

Il funeral ho lö in sanda ils 28 avuost 2021 a las 15.30 illa baselgia da San Luzi a Zuoz.

Zum Gedenken

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in einem Textbeitrag über das Leben und Wirken des Verstorbenen. Zum einen sind das die wichtigsten Stationen aus dem Lebenslauf, zum anderen Hintergründe zur Person, spezielle Geschichten und Erlebnisse. Gerne können Sie uns auch ein hochauflösendes, qualitativ gutes Bild schicken. Der Text sollte zwischen 1500 und 3500 Zeichen lang sein, inklusive Leerschläge. Der Abdruck von «Zum Gedenken» ist kostenlos, über den Zeitpunkt der Veröffentlichung entscheidet die Redaktion.

Text und Foto bitte an redaktion@engadinerpost.ch oder auf dem Postweg an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.



Foto: Daniel Zaugg



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Veranstaltungen

Marinoni in der «Container-Gallery»

St. Moritz Am Sonntag, 22. August, um 15.00 Uhr, eröffnet eine Ausstellung des jungen einheimischen Künstlers Gabriele Marinoni im urbanen Kulturgarten «The Paddock» neben der Reithalle St. Moritz. Dort wurde ein Container zum Ausstellungs-Space verwandelt. Marinoni, in Maloja geboren, Architekturstudent und über ein paar Ecken verwandt mit seiner Inspirationsquelle Alberto Giacometti hält, wie er selbst sagt, Momente zwischen «Glücksmomenten» und «Arbeitsdruck» fest. Seine Gipskulpturen und Zeichnungen sind eine starke Hommage an seinen Verwandten Alberto Giacometti, doch dekliniert er diese Hommage mit einer sehr eigenen Sensibilität. Alle sind herzlichst auf einen Umtrunk eingeladen. (Einges.)

900 Schafe ziehen um

Val Fex Am Samstag, 21. August, ist es in der Val Fex bei der Alp Muot Selvas erneut Zeit, die Bergseite zu wechseln. Rund 900 Schafe ziehen dabei um und bieten ein Spektakel der nicht alltäglichen Art. Ein strenger und nicht alltäglicher Arbeitstag steht den Schäfern auf der Alp bevor. Die Schafe haben ausgefressen und werden nun von den Osthängen ins Tal zur Alp Muot Selvas geleitet, dies natürlich unter strenger Beobachtung der Hirtenhunde.

Die wolligen Grasfresser treffen zwischen 9.30 und 11.00 Uhr bei der Alp Muot Selvas ein. Dort werden diese gezählt und ihr Gesundheitszustand wird ermittelt. Im Fedacla, dem Fexerbach, bekommen die rund 900 Schafe ein Fussbad. Diejenigen Lämmer, die ihr Idealgewicht erreicht haben, werden ausgezählt. Mit den restlichen Tieren geht es weiter an die westliche Bergseite. Dort weiden sie noch bis Ende September. (Einges.)

«Gian e Nea», geschrieben von **Andrea Gutsell**, erschien vor **kurzer Zeit** und handelt von **zwei Riesen**. **Wie es zur Entstehung kam und worum es sich in der Geschichte dreht, erzählt der Autor.**

VALENTINA BAUMANN

«Kindern eine Kindergeschichte zu erzählen, ist etwas vom Wichtigsten, das es gibt», sagt Andrea Gutsell über sein neu erschienenen Kinderbuch. «Ils gigants da la Val Fex», so lautet der Untertitel des Buches, sind die beiden Riesen «Gian und Nea». Sie leben in Sils und werden von der Silser Bevölkerung sehr geschätzt. Dass die beiden eines Frühjahrs nicht mehr wiederkehren, verwundert die Engadiner. Ein langanhaltendes Unwetter, das droht, Sils zu überschwemmen, versetzt sie in Schrecken, denn sie haben Angst um die Existenz ihres Dorfes. Dass unerwartet Retter nahen, wissen sie allerdings nicht.

Eingeleitet wird die Geschichte mit einem Zitat von Johann Gottfried Herder, das besagt, dass Märchen eine enorme Wichtigkeit für Kinder haben. «Ein Kind, dem nie ein Märchen erzählt worden ist, wird ein Stück Feld in seiner Seele haben, auf dem in späteren Jahren nichts mehr angebaut werden kann», heisst es auf der ersten Seite.

Die Geschichte wurde von Andrea Gutsell verfasst, von Andrea Urech ins Romanische übersetzt und von Sabina Cloesters illustriert. Veröffentlicht wurde das Buch im Frühling 2021 in Sils Maria, nach der Erscheinung von «Philosophie der Mäuse».

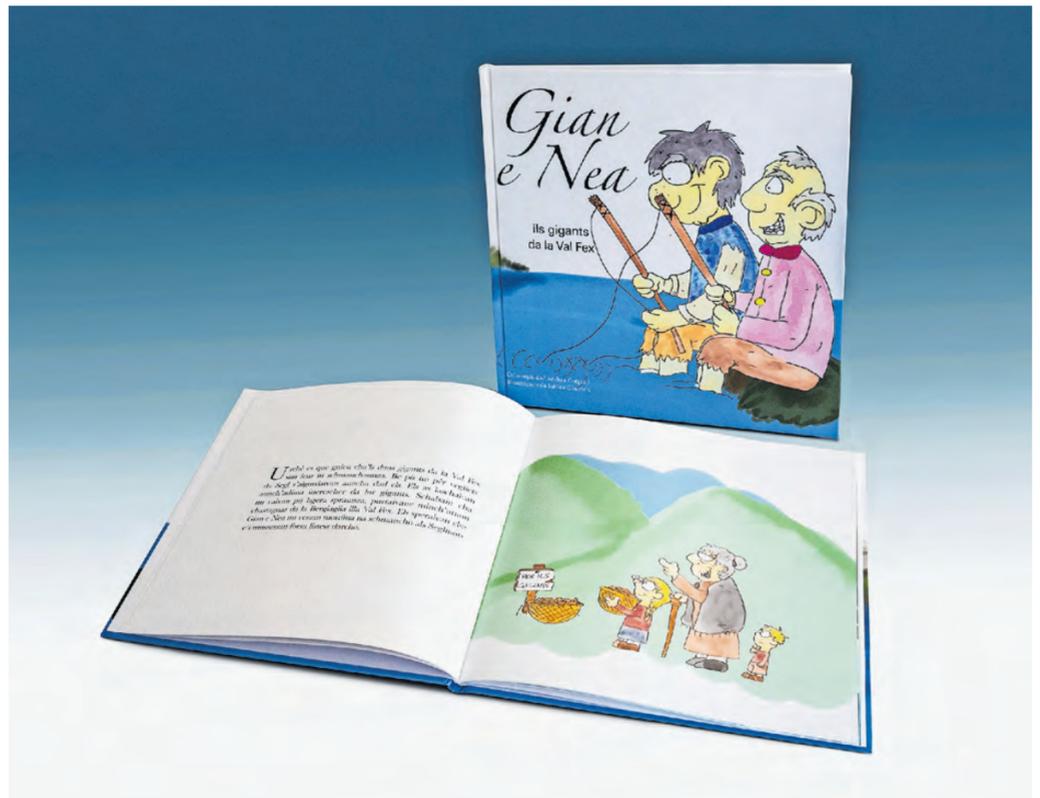
Auf die Idee ist Andrea Gutsell an einem regnerischen Sonntag gekommen. Um seinen siebenjährigen Sohn dazu zu motivieren, spazieren zu gehen, liess er sich eine Geschichte einfallen. Während des Spaziergangs spann Gutsell seine Geschichte weiter. Auch die Stau-mauer, die den Fluss Fedacla schützt, diente ihm als Inspiration. Zuhause tippte Gutsell die Geschichte auf Anraten seiner Frau stichwortartig ab, damit diese nicht in Vergessenheit gerät.

Zu einer Story hat er seine Notizen dann während der Corona-Pandemie entwickelt.

Die Geschichte war recht schnell geboren, Übersetzung und Illustrationen brauchten allerdings etwas mehr Zeit. Die gänzliche Fertigstellung des Buches dauerte eineinhalb Jahre. Dass das Buch primär auf romanisch erscheint, war für den Autor klar. «Ich bin der Meinung, dass die romanische Sprache gesprochen wer-

den muss. Diejenigen, die es können, sollten etwas für die romanische Sprache tun, um sie weiterhin zu erhalten». Im hintersten Teil des Buches ist die Geschichte allerdings auch auf Deutsch zu lesen, damit sie für alle zugänglich ist.

«Gian e Nea», Gammeter Media Verlag, ISBN 978-3-9525338-4-0. Das Buch kann im Buchhandel erworben werden oder über: www.gammetermedia.ch/crossmedia/buecher/



«Gian e Nea», ein romanisches Kinderbuch mit deutscher Übersetzung, handelt von zwei Riesen, die vor hundert Jahren im Engadin gelebt haben.

Foto: Daniel Zaugg

WETTERLAGE

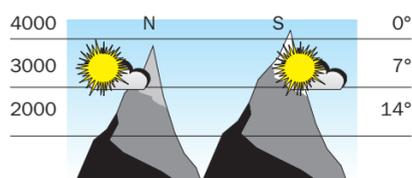
Der Ausläufer des Azorenhochs bestimmt am Donnerstag und auch in den folgenden Tagen weitgehend unser Wetter in den Alpen. Dabei ist die einströmende Luft zwar wieder angenehm warm, aber auch nicht ganz stabil. Der freundliche Eindruck sollte jedoch dominieren.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Zumeist recht freundliches Augustwetter! Überall in unserem Land sollte die Sonne tagsüber länger scheinen können und Wolken spielen damit nur eine untergeordnete Rolle. Erst in den Nachmittagsstunden entwickeln sich dann über einigen Berggipfeln ein paar Quellwolken, wobei die allermeisten harmlos bleiben sollten. Daher ist die Gefahr für Gewitter oder Regenschauer eher nur gering. Die Temperaturen sind tagsüber angenehm und erreichen zumeist Werte zwischen 17 und 23 Grad. Am wärmsten ist es dabei im Bergell, am kältesten im Oberengadin.

BERGWETTER

Die Sonne gibt sich viel Mühe, uns mit ihren Strahlen zu verwöhnen. Besonders ab dem Nachmittag entwickeln sich dann jedoch auch wieder ein paar Quellwolken über manchen Gipfeln. Die meisten davon dürften eher klein bleiben. Ganz vereinzelte Schauer sind aber trotzdem möglich.



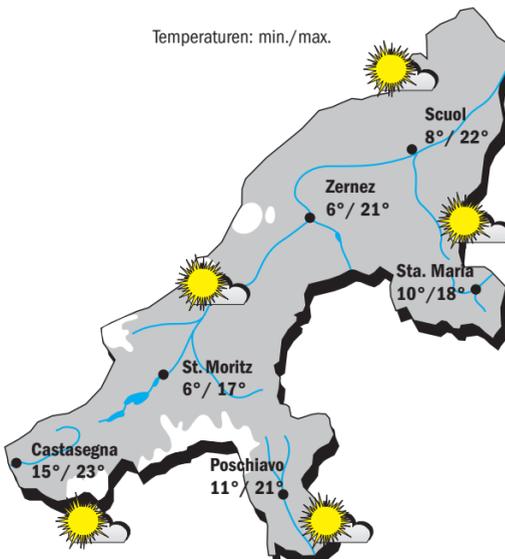
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	7°	Sta. Maria (1390 m)	12°
Corvatsch (3315 m)	-	Buffalora (1970 m)	6°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	8°	Vicosoprano (1067 m)	15°
Scoul (1286 m)	9°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	11°
Motta Naluns (2142 m)	4°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
11 / 21 °C	10 / 24 °C	11 / 25 °C

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
8 / 17 °C	8 / 19 °C	9 / 21 °C

Anzeige

Ich bin für Sie da!
Lucas Decurtins, Leiter Verkaufssupport

Generalagentur St. Moritz
Dumeng Clavuot
Plazza da Scoula 6
7500 St. Moritz
T 081 837 90 60
stmoritz@mobililar.ch
mobililar.ch

die Mobililar

www.engadinerpost.ch

Anzeige

MUSEUM ENGIADINAIS
ENGADINER MUSEUM
INGADINER MUSEUM
ENGADINER MUSEUM
ST. MORITZ

PRÄSENTATION RIPPERT-TRAVERSFLÖTE MIT ANSCHLIESSENDEM KONZERT
Samstag 21. August 2021
17:00 Uhr und 20:30 Uhr
Anmeldung erforderlich unter
Tel. 081 833 43 33 oder
info@museum-engiadinais.ch

www.museum-engiadinais.ch